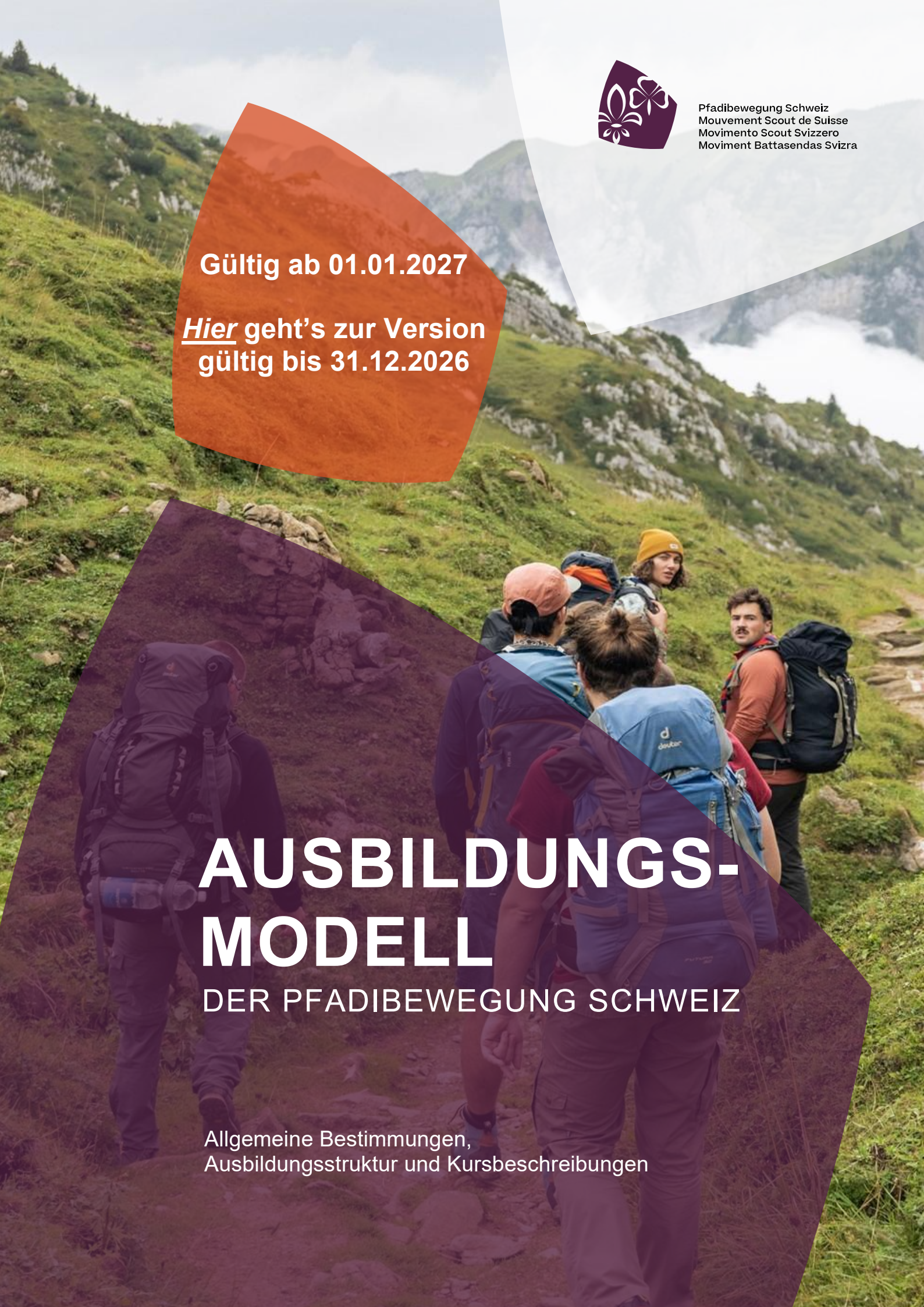


Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

Gültig ab 01.01.2027

Hier **geht's zur Version gültig bis 31.12.2026**

AUSBILDUNGS-MODELL

DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

Allgemeine Bestimmungen,
Ausbildungsstruktur und Kursbeschreibungen

IMPRESSUM

Broschüre:	Ausbildungsmodell der Pfadibewegung Schweiz
Koordination:	Jeannette Oostlander / Finom
	David Kieffer / Garfield
	Daniel Röthlisberger / Partas
Kernteam:	Patrick Walter / Bambus
	Eva Waltermann / Beluga
	Fabienne Walter / Clou
	Jara Scheuber / Kärli
	Michael Koch / Pelé
	Ursula Weber / Taiga
	Silvan Hofstetter / Turbo
Überarbeitung von:	Julia Graziani / Tipi
	Stéphane Maire / Aquillo
	Guillaume Broillet / Gonolek
	Der Dank gilt auch den zahlreichen weiteren Personen, die aktiv mitgedacht und die AKom bei der Überarbeitung des Ausbildungsmodells unterstützt haben. Das Ausbildungsmodell 2026 basiert auf den Ausbildungsmodellen von 1997 bis 2023 und damit auf der Vorarbeit vieler weiterer Personen.
Titelbild:	Sebastian Barbagallo / Meriadoc
Auflage:	elektronisch
Ausgabe:	Version 2027, verabschiedet durch die Bundeskonferenz 2026
Referenznummer:	3007.12.de
Copyright:
Pfadibewegung Schweiz
Speichergasse 31
CH-3011 Bern
+41 (0)31 328 05 45
info@pbs.ch
pfadi.swiss

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 1
Sinn und Zweck des Ausbildungsmodells 1
Übersicht über den Inhalt des Ausbildungsmodells 1
Abkürzungen 2
Begriffsklärungen 3
Allgemeine Bestimmungen 4
Die Ausbildungsliteratur 4
Bestimmungen zur Hauptkursleitung und zur Kursbetreuung 5
Kombinierbarkeit von Kursen aus dem Ausbildungsmodell 7
Besuch von J+S-Kursen in anderen Jugendverbänden 8
Ausnahmen bei den Teilnahmebedingungen 9
Digitale Kurse 10
Übersicht über Ausbildungskurse 11
Vermerk zu den Leit-/Ausbildungszielen 11
Vertiefungsstufen 12
Beschreibung der Kurse 15
Erläuterung der Kursbeschreibungen 15
Leitpfadikurs 18
Piokurs 20
Futurakurs 22
Sportfachtechnische Grundkenntnisse LS/T 24
Basiskurs 25
Aufbaukurs 28
Vertiefung Biberstufe 32
Vertiefung Wolfsstufe 34
Vertiefung Pfadistufe 36
Vertiefung Piostufe 38
Vertiefung Roverstufe 41
Vertiefung PTA 44
Weiterbildungsmodule 46
Weiterbildung Sicherheitsbereich Berg, Wasser, Winter 48
Panoramakurs 50
AL-Kurs 53
Vorkurs für Coach- und/oder Topkurs 57
Coachkurs 59
Fortbildung Coach 62
Coach-Expert*innenkurs 64
Fortbildung Coach-Expert*in 65
Topkurs 66
Fortbildung Expert*in 69
Fortbildung Expert*in im Sicherheitsbereich Berg, Wasser, Winter 70

LKB-Kurs 71
Weiterbildung LKB 73
Spektrumkurs 75
Gilwellkurs 78
Elternratskurs 80
Präseskurs 82
Weiterbildung (funktionsbezogen) 84

EINLEITUNG

Sinn und Zweck des Ausbildungsmodells

Dieses Ausbildungsmodell ist die Grundlage der Ausbildung in der Pfadibewegung Schweiz (PBS). Es hat zum Ziel...

… eine Übersicht über die Ausbildung in der PBS zu geben.
… eine einheitliche Ausbildung in der PBS sicherzustellen.
… die Kursteams in der Vorbereitung ihrer Kurse zu unterstützen.
… den Kantonalverbänden (KV) eine Basis zu bieten, auf der sie die Ausbildung innerhalb ihres KV definieren können.
… Abteilungsleitenden, kantonalen/regionalen Ausbildungsverantwortlichen und anderen beteiligten Personen eine Grundlage für die Unterstützung von Leitenden bei der Planung ihrer Ausbildung und der Auswahl der für sie passenden Kurse zu bieten.
… in Topkursen als Ausbildungsunterlage zu dienen.

Die Basis für dieses Ausbildungsmodell liefern insbesondere das Pfadiprofil und die darin enthaltenen pädagogischen Grundlagen der PBS. Das Ausbildungsmodell ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die Pfadigrundlagen in die Praxis umzusetzen.

Übersicht über den Inhalt des Ausbildungsmodells

Das Ausbildungsmodell gliedert sich in die folgenden zwei Teile:

- Allgemeine Bestimmungen:
  In diesem Teil werden u.a. die Rechte und Pflichten der Kursteams und der LKB festgelegt und der Zusammenhang zwischen der Pfadiausbildung und Jugend+Sport definiert.
- Beschreibung der Kurse:
  Nachdem eingangs erläutert wird, wie die verschiedenen Angaben in den Kursbeschreibungen ausgelegt werden müssen, wird jeder Kurs des Ausbildungsmodells ausführlich beschrieben.

Abkürzungen

Nachstehend finden sich die in diesem Ausbildungsmodell verwendeten Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge:

AL	Abteilungsleiter*in
AKom	Ausbildungskommission
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
HKL	Hauptkursleitung
J+S	Jugend+Sport
KV	Kantonalverband
LKB	Leitendenkursbetreuer*in
LS/T	Lagersport/Trekking
MiData	Mitgliederdatenbank der PBS
PBS	Pfadibewegung Schweiz
PTA	Pfadi trotz allem
SiMo	Sicherheitsmodul
SLRG	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft
TN	Teilnehmende
VKP	Verband Katholischer Pfadi

Begriffsklärungen

Pfadiprofil	In der Broschüre «Pfadiprofil» werden die gesamten pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz zusammengefasst.
Stufenmodell	Das Stufenmodell teilt die Pfadibewegung in fünf Altersstufen ein. Das Stufenmodell wird im Pfadiprofil beschrieben.
Pfadigrundlagen	Die Pfadigrundlagen sind die allgemeinen pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz. Sie beschreiben, wie die ganzheitliche Förderung der Mitglieder der Pfadi erreicht wird: Mit Aktivitäten abgeleitet aus den acht Pfadimethoden werden die Entwicklungsbereiche der fünf Pfadibeziehungen gefördert. Die Pfadigrundlagen werden im Pfadiprofil beschrieben.
Pfadibeziehungen	Sie stehen für die fünf Entwicklungsbereiche, in denen die Pfadibewegung Schweiz ihre Mitglieder fördern will.
Pfadimethoden	Das Pfadiprofil beschreibt acht Methoden, mit denen die Pfadibewegung Schweiz ihre Mitglieder fördern will.
Betreuungsmodell	Das Betreuungsmodell beschreibt das Verständnis von Coaching und Betreuung der Pfadibewegung Schweiz rund um die Pfadiabteilung.
Betreuungsnetzwerk	Auf diesem Netzwerk von Personen, die sich direkt oder indirekt um die Betreuung der Abteilung kümmern, baut das Betreuungsmodell auf.
Anker	Leitfaden zur Administration von Ausbildungskursen in der PBS.
Hering	Leitfaden zur Administration von Pfadilagern, der auch für die Administration von Vorbasiskursen verwendet wird.
Kursträger	Ebene der PBS, die einen Kurs anbietet (also Bund, KV, Region / Bezirk / Korps, Abteilung)

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Die Ausbildungsliteratur

Die Ausbildungsliteratur besteht aus drei Broschüren und bietet Hilfestellungen bei konkreten Fragen, dient als Nachschlagewerk bei Unklarheiten und als Grundlage für die Ausbildung von neuen Kursleitenden. Die Broschüren ergänzen sich gegenseitig und bilden zusammen ein Paket für eine spannende, motivierende und lehrreiche Ausbildung in der Pfadi.

- **Ausbildungskurse planen, durchführen und auswerten**
  Die Broschüre richtet sich an Expert*innen und Hauptkursleitende, welche einen Kurs planen, und bietet Hilfestellungen für die gesamte Kursplanung.
- **Ausbildungsblöcke planen, durchführen und auswerten**
  Die Broschüre richtet sich an alle Mitleitenden, welche einen Ausbildungsblock planen, durchführen und auswerten. Sie zeigt auf, worauf bei der Blockplanung geachtet werden soll und wie Blöcke gestaltet werden können, damit die TN möglichst viel lernen.
- **Rückmelden, Qualifizieren und Fördern im Ausbildungskurs**
  Die Broschüre richtet sich an Expert*innen, Hauptkursleitende und an Mitleitende, welche für das Thema «Rückmelden, Qualifizieren und Fördern» verantwortlich sind. Sie zeigt auf, wie der Rückmelde-, Qualifikations- und Förderungsprozess in einem Ausbildungskurs gestaltet werden kann und wie die TN in ihrem persönlichen Fortschritt mit Hilfe von Rückmeldungen unterstützt werden können.

Bestimmungen zur Hauptkursleitung und zur Kursbetreuung

Zusammensetzung des Kursteams
Bezüglich der Zusammensetzung des Kursteams bestehen die nachfolgenden Vorgaben:

- Die Hauptkursleitung muss mindestens 20 Jahre alt sein und die kursspezifischen Anforderungen, die in der jeweiligen Kursbeschreibung festgehalten sind, erfüllen.
- Die Anzahl der Mitglieder des Kursteams richtet sich nach der Anzahl Teilnehmenden und den vorgesehenen Aktivitäten. Inklusive Hauptkursleitung muss mindestens ein*e Mitleiter*in pro 12 Teilnehmende eingesetzt werden.
- In jedem Kurs sollte auf eine ausgeglichene Vertretung der Geschlechtsidentitäten geachtet werden, sodass eine einzelne nicht zu mehr als zwei Dritteln im Kursteam vertreten ist.
- Die Hauptkursleitung kann auch unter mehreren Personen aufgeteilt werden, sofern im Vorfeld geklärt wird, wie die Verantwortung zwischen den Personen aufgeteilt wird.

Der Kursträger kann in begründeten Fällen Ausnahmen bewilligen.

Verantwortung der Hauptkursleitung
Die Hauptkursleitung handelt im Namen und im Auftrag des Kursträgers und trägt die Hauptverantwortung für die Planung, Durchführung und Auswertung des Kurses. In diesem Rahmen ist sie verantwortlich für die Einhaltung der Richtlinien der PBS sowie gegebenenfalls des KV, der Ausbildungsregion, von J+S und relevanten Drittorganisationen, die Sicherstellung der Ausbildungsqualität sowie für das Wohl der TN. Sie ist insbesondere besorgt für die Einhaltung folgender Punkte:

- Bei der Zusammenstellung des Kursteams wird auf Kompetenz und Ausgewogenheit geachtet und die Vorgaben zur Zusammensetzung des Kursteams im Ausbildungsmodell werden eingehalten.
- Die einzelnen Mitleitenden werden angemessen betreut und in der Förderung ihres persönlichen Fortschritts unterstützt.
- Die Verantwortlichkeiten werden innerhalb des Kursteams klar abgegrenzt. Die einzelnen Mitleitenden werden gemäss ihren Fähigkeiten bewusst eingesetzt. Sie sind entsprechend den ihnen übertragenen Aufgaben und Kompetenzen für den Kurs mitverantwortlich.
- Der Kurs entspricht den Leitzielen, wie sie im Ausbildungsmodell formuliert sind, und berücksichtigt die festgelegten Ausbildungsziele. Das Kursteam kann im Rahmen der Definition des Ausbildungsbedarfes priorisieren.
- Allfällige Schwerpunkte der PBS oder des Kantonalverbandes bzw. der Ausbildungsregion werden bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Kurses berücksichtigt.
- In Kursen, in denen die Teilnehmenden qualifiziert werden, legt das Kursteam im Vorfeld klare und überprüfbare Mindestanforderungen fest. Der Rückmelde-, Qualifikations- und Förderungsprozess im Kurs basiert auf diesen Kriterien und wird verantwortungsvoll gehandhabt. Das Kursteam entscheidet gemeinsam über die Qualifikation, in Zweifelsfällen liegt der Stichentscheid bei der Hauptkursleitung.
- Der Kurs wird administrativ gemäss den Vorgaben der Leitfäden «Anker» respektive «Hering» (bei Kursen, welche als J+S-Lager durchgeführt werden) abgewickelt.
- Die Hauptkursleitung sucht die Betreuung durch den*die LKB und informiert ihn*sie regelmässig über den Planungsstand und auftretende Probleme. In Zweifelsfällen nimmt die Hauptkursleitung mit dem*der LKB Rücksprache.

- Bei der Kursdurchführung werden die üblichen Vorsichtsmassnahmen und Sicherheitsvorschriften eingehalten. Ein Sicherheitskonzept wird erstellt.

Verantwortung der Leitendenkursbetreuenden

Die LKB handeln im Namen und im Auftrag der PBS und gegebenenfalls des KV oder der Ausbildungsregion. Sie sind verantwortlich für die Betreuung und Bewilligung des Kurses nach den Vorgaben der PBS und gegebenenfalls des KV oder der Ausbildungsregion. Im Rahmen der Aufsichts- und Kontrollpflicht sind sie für den Kurs mitverantwortlich. Dabei haben die LKB folgende Rechte und Pflichten:

- Sie betreuen das Kursteam in Absprache mit dem Kursträger und unterstützen es bei ihrer Arbeit und der Erfüllung seiner Pflichten.
- Sie sind verantwortlich für die inhaltliche Betreuung des Kursprogramms. Dabei stellen sie insbesondere sicher, dass mit dem Kursprogramm die Leitziele erreicht werden, dass eine angemessene und abwechslungsreiche Methodik angewendet wird, dass Sicherheitsregeln eingehalten werden und dass allfällige Schwerpunkte der PBS oder des Kantonalverbandes bzw. der Ausbildungsregion umgesetzt werden.
- Sie bewilligen den Kurs gemäss den Vorgaben der PBS und gegebenenfalls des KV. Dabei haben sie das Recht und die Pflicht, den Kurs nicht zu bewilligen, falls geltende Reglemente oder Richtlinien nicht eingehalten werden.
- Sie erfüllen ihre Rolle in der Kursadministration gemäss Anker und sind darum bemüht, die Fristen einzuhalten.

Kombinierbarkeit von Kursen aus dem Ausbildungsmodell

Grundsätzlich muss bei der gleichzeitigen bzw. sukzessiven Durchführung von zwei unabhängigen Ausbildungskursen aus dem vorliegenden Ausbildungsmodell zwischen folgenden Varianten unterschieden werden:

1. Verknüpfung eines Pfadiausbildungskurses mit einem vergleichbaren J+S-Ausbildungsangebot

Von einer Verknüpfung zweier Kurse wird gesprochen, wenn diese Kurse **parallel** im Rahmen des gleichen Ausbildungsangebotes durchgeführt werden und als integrierende Bestandteile eines einheitlichen Gesamtkurses angeboten werden. Pfadiausbildungskurse und J+S-Kurse bzw. -Module dürfen insofern miteinander verknüpft werden, als sie eine ausreichende inhaltliche Überschneidung aufweisen, um eine solche **simultane** Durchführung didaktisch sinnvoll zu machen. In dieser Konstellation werden also alle relevanten Pfadi- und J+S-Inhalte **in einem Block** vermittelt, ohne dass eine eindeutige Zuweisung zum einem oder zum anderen ‹Herkunftskurs› notwendig wäre.

a. Verbindliche Verknüpfungen

Viele Ausbildungskurse der PBS sind mit einer J+S-Leitendenausbildung der Sportart Lagersport/Trekking (LS/T) verknüpft. In diesen Fällen müssen die Kursteams sowohl die Anforderungen und Richtlinien der PBS als auch jene von J+S berücksichtigen. Die Sportart Lagersport/Trekking entspricht in ihren Zielsetzungen und ihrer Ausrichtung dem Pfadibetrieb. Die Stufenmethodik und die Ziele der Sportart haben viele erkennbare Parallelen.

Das Ausbildungsmodell sieht folgende verbindlichen Verknüpfungen von PBS-Kursen mit J+S-Kursen vor:

Basiskurs:	J+S-Leitendenkurs LS/T
Aufbaukurs:	J+S-Weiterbildung Foundation – Lager hauptleiten LS/T & LS/T-Aktivitäten
Vertiefung (ausser PTA):	J+S-Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Coachkurs:	J+S-Coachkurs
Topkurs:	J+S-Expert*innenkurs LS/T

Diese Verknüpfungen sind verbindlich und sind jeweils auch in der Kursbeschreibung des Ausbildungsmodells vermerkt. Die Verbindung der PBS-Inhalte (Ausbildungsmodell) mit den J+S-Vorgaben wird nicht in diesem Dokument geregelt, sondern allenfalls auf Ebene der Checklisten für die betreffenden Kurse festgelegt. Die Checklisten sind für die entsprechenden Kurse verbindlich und müssen eingehalten werden.

b. Weitere Verknüpfungsmöglichkeiten

Bei verschiedenen Kursen ist im Ausbildungsmodell eine Verknüpfung mit einem J+S-Modul nur «evtl.» vorgesehen oder wird gar nicht erwähnt. In diesen Fällen obliegt es dem Kursteam zu prüfen, ob bei einer Verknüpfung mit der entsprechenden J+S-Weiterbildung inhaltliche

Synergien genutzt werden können. Nur dann ist eine Verknüpfung möglich. Die Verknüpfung mit dem J+S-Modul darf nicht auf Kosten von Pfadiinhalten erfolgen und umgekehrt.

2. Kombination von Kursen

Als Kombination wird die **sukzessive** Organisation zweier unabhängigen Ausbildungskurse aus dem Ausbildungsmodell angesehen, wobei diese als zwei **unterschiedliche** Teile eines kombinierten Angebotes durchgeführt werden. Konkret muss also in der Kursplanung und -durchführung immer ersichtlich sein, welchem der beiden kombinierten Kurse die vermittelten Inhalte jeweils zuzuordnen sind. Dabei müssen die Inhalte aus den zwei Kursen nicht unbedingt in zwei separaten, gänzlich getrennten Blöcken vermittelt werden, sondern es dürfen auch Inhalte aus zwei unterschiedlichen Kursen alternierend in verschiedenen Teilblöcken eingeplant werden.

Bei einer Kurskombination kann die summierte Mindestdauer des Gesamtkurses um 0.5 Tage gekürzt werden, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Die Kombination der beiden Kurse macht inhaltlich Sinn (z.B. ähnliche oder überschneidende Ausbildungsziele, wie bei einem Topkurs mit integriertem Coachkurs).
- Das Kursteam muss mindestens teilweise aus den gleichen Personen bestehen.
- Die Summe der J+S-Mindestdauer von beiden Kursen muss eingehalten werden, wenn es sich um J+S-Kurse handelt.

Besuch von J+S-Kursen in anderen Jugendverbänden

In Einzelfällen ist es möglich, dass Angehörige der PBS LS/T-Kurse oder den J+S-Coachkurs in anderen Jugendverbänden besuchen (ein reiner J+S-Coachkurs ist nicht ausreichend, da die Jugendverbände zahlreiche weitere Aspekte der Betreuung behandeln). Die Anmeldung muss dabei über die Kernaufgabenleitung Ausbildung und Betreuung erfolgen. Sie prüft mit dem betroffenen Jugendverband, ob eine Teilnahme im konkreten Fall möglich ist und der Kurs inhaltlich dem entsprechenden Kurs der PBS entspricht. Teilnehmende eines Kurses in einem anderen Jugendverband müssen sämtliche Teilnahmebedingungen des entsprechenden Kurses der PBS erfüllen. Ausnahmen bei den Teilnahmebedingungen sind nicht möglich.

Ausnahmen bei den Teilnahmebedingungen

Im Ausbildungsmodell werden für jede Kursart Mindestbedingungen für die Teilnahme formuliert. Diese betreffen das Mindestalter, die Vorbildung (vorgängig absolvierte Kurse) und bei gewissen Kursen die Erfahrung der TN. Die Teilnahmebedingungen müssen erfüllt sein, damit eine Person am Kurs teilnehmen kann.
Für TN, welche die Vorgaben des Ausbildungsmodells nicht erfüllen, kann der Kursträger Ausnahmen bewilligen. Dies soll Quer- und Wiedereinsteigenden den Besuch des für ihre Funktion geeigneten Kurses ermöglichen.
Für einzelne Kurse sind im Ausbildungsmodell bereits entsprechende systemische Ausnahmeregelungen vorgesehen. Darüber hinaus sind individuelle Ausnahmen möglich bei TN, welche das erforderliche Mindestalter, die erforderliche Vorbildung oder Erfahrung nicht mitbringen. Die folgenden Grundsätze müssen bei der Bewilligung von Ausnahmen eingehalten werden:

- Die Ausnahme muss sich auf einen Einzelfall beziehen und begründet sein. Sie darf die im Ausbildungsmodell festgelegten Teilnahmebedingungen nicht systematisch ausser Kraft setzen.
- Die TN müssen die nicht erfüllten Teilnahmebedingungen durch ausserhalb der Pfadi erworbene Kompetenzen kompensieren können. Diese können beispielsweise durch eine berufliche Tätigkeit, Ausbildungen ausserhalb der Pfadi, ein Engagement in anderen Organisationen oder Lebenserfahrung (höheres Alter) erworben worden sein.
- Bei einem J+S-Kurs darf die Ausnahme nicht im Widerspruch zu Weisungen von Jugend+Sport stehen. Solche Ausnahmen können nur von J+S selbst bewilligt werden.

Gesuche um Ausnahmebewilligungen müssen folgenden Inhalt haben:

- Kurs (Art und Nummer), für welcher das Gesuch gestellt wird
- Vorname/ Name/ Pfadiname, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail der gesuchstellenden Person
- Aktuelle Funktion (seit wann?), zuvor eingenommene Funktionen (von wann bis wann?), künftige Funktion (ab wann?)
- Teilnahmebedingung(en), welche für den Kursbesuch nicht erfüllt ist/sind
- Begründung, weshalb die gesuchstellende Person trotz der fehlenden Teilnahmebedingungen am Kurs teilnehmen soll (Was ist der sachliche Grund dafür? Was bringt die Person mit, das die Ausnahmebewilligung rechtfertigen würde?)
- Persönliche Motivation für den Kursbesuch
- Angaben einer Person, welche Auskunft über die gesuchstellende Person machen kann (je nach eigener Funktion z.B. AL, Ausbildungsverantwortliche*r oder Kantonsleiter*in): Vorname/ Name/ Pfadiname, Telefonnummer und E-Mail
  → Die betreffende Person muss darüber informiert sein, dass und wozu ihr Name angegeben wurde.

Digitale Kurse

Für jeden Kurs ist in den Rahmenbedingungen ersichtlich, ob dieser in Präsenz, teil-digital oder komplett digital durchgeführt werden kann. Bei Kurs(teil)en, die digital durchgeführt werden können, sind die Vorgaben für Digitale Kursteile zu beachten. Unabhängig von den Rahmenbedingungen ist es für jeden Kurs immer möglich, einen digitalen Vorabend zu machen. Bei Kursen, die abgesehen davon nur in Präsenz möglich sind, darf der eigentliche Kurs jedoch die Mindestdauer nicht unterschreiten.
Die Pfadi lebt vom Austausch und Zusammensein, weshalb es nicht immer sinnvoll ist, alles was möglich ist auch digital durchzuführen. Es ist im Einzelfall abzuwägen, ob es sinnvoll ist, einen Kurs ganz oder teilweise in den digitalen Raum zu verlegen. Folgende Punkte können euch bei der Entscheidung helfen:

- Wissen vermitteln, Aktivitäten planen = geeignet für eine digitale Durchführung
- Erlebnisse, praktische Anwendung = soll in Präsenz angeboten werden
- Alter der TN: je älter desto eher digital möglich
- Anreisezeit vs. Kursdauer
- Gruppe die sich bereits kennt
- Qualifikation muss sichergestellt werden können
- Austauschmöglichkeiten bieten, Motivation der Teilnehmenden (Essenz des Kurses nicht verlieren)

Für digitale Kursteile gibt es auf der ***Website der PBS gesammelte Hinweise für digitale Pfadikurse***. Digitale Kursteile müssen im Grobprogramm entsprechend bezeichnet sein.

ÜBERSICHT ÜBER AUSBILDUNGSKURSE

Eine interaktive Übersicht des Ausbildungsmodells inklusive Kurzbeschreibungen der einzelnen Kurse ist auf der Website der PBS verfügbar: ***https://pfadi.swiss/de/ausbildung/***

Vermerk zu den Leit-/Ausbildungszielen

Die Leitziele wurden aus den fachlichen Bedürfnissen der TN hergeleitet und geben Auskunft über die Absicht des Kurses. Die Leitziele sind fix, d.h. es müssen alle im Kurs berücksichtigt und dürfen nicht weggelassen werden. Es darf und soll aber eine Gewichtung vorgenommen werden. Bei Bedarf kann das Kursteam auch ein zusätzliches Leitziel für den Kurs formulieren. Das Erreichen der Leitziele ist nicht überprüfbar, da sie offen formuliert sind. Aus diesem Grund gibt es zu jedem Leitziel mehrere Ausbildungsziele, die diese konkretisieren.
Die Ausbildungsziele sind eine Detaillierung der Leitziele und umschreiben, welche Fähig- und Fertigkeiten die TN erwerben oder vertiefen sollen. Die Ausbildungsziele sind nicht ganz so verbindlich wie die Leitziele. Das kann bedeuten, einzelne Ausbildungsziele nicht zu berücksichtigen oder ihnen einen geringeren Stellenwert einzuräumen als anderen. Wichtig ist jedoch, dass das entsprechende Leitziel weiterhin erreichbar bleibt. Meist ist eine Gewichtung der Ausbildungsziele notwendig, da die Zeit im Kurs schlicht und einfach nicht für alles reicht. Es ist am Ende wirkungsvoller, weniger Ausbildungsziele vertieft zu bearbeiten, als alle Punkte nur oberflächlich anzuschneiden. Die Ausbildungsziele sind bereits viel konkreter als die Leitziele (vgl. Broschüre *«Ausbildungskurse planen, durchführen und auswerten»).*

Vertiefungsstufen

Zur Abgrenzung der Ausbildungsziele und in den Kursen vermittelten Inhalte zwischen den einzelnen Kursen wurde für die regelmässig durchgeführten Kurse für jedes Ausbildungsziel die Vertiefungsstufe definiert. Dafür wurden in Anlehnung an die Broschüre *«Ausbildungsblöcke planen, durchführen und auswerten»* folgende Vertiefungsstufen festgelegt:



Erleben
Eine erste Erfahrung zu einem Thema durch Erleben sammeln, das Erlebte kann später reflektiert oder darauf aufgebaut werden.



Erinnern/Verstehen
Sich an vermittelte Fakten und Informationen erinnern, respektive diese verstehen und etwas erklären können.



Anwenden/Analysieren
Das Gelernte in einer neuen Situation umsetzen oder für das Lösen einer Aufgabe oder eines Problems einsetzen und Zusammenhänge erkennen.



Bewerten/Erschaffen
Die Anwendung des Gelernten prüfen und Schlussfolgerungen ziehen, etwas Neues entwickeln oder gestalten.

In der Regel nimmt die Vertiefungsstufe bei aufbauenden Kursen zu. Ein Thema kann jedoch auch durch die Erweiterung des Anwendungsspektrums in verschiedenen Kursen aufbauend behandelt werden, ohne dass die eigentliche Vertiefungsstufe sich ändert.
Die nachfolgende Tabelle fasst die Vertiefungsstufen zu verschiedenen Inhalten über die regelmässig durchgeführten Kurse zusammen.

	Leitpfadikurs	*Piokurs*	*Futurakurs*	*Basiskurs*	*Vertiefung Stufenmethodik*	*Aufbaukurs*	*Panorama*	*AL-Kurs*	*Coachkurs*	*Topkurs*
Grundlagen und Methodik										
Pfadigrundlagen										
Bedürfnisse										
Stufenmethodik										

	Leitpfadikurs	Piokurs	Futurakurs	Basiskurs	Vertiefung Stufen-methodik	Aufbaukurs	Panorama	AL-Kurs	Coachkurs	Topkurs
Planung										
Aktivität planen und durchführen	■	■	■	■	■				■	
Programm planen und durchführen				■	■	■			■	
Lager planen und durchführen						■		■	■	
Einkleidung	■	■	■	■						
Aktivitäten										
Pfaditechnik		■	■	■						
Spiele und Sport	■		■	■					■	
Wanderungen				■	■	■			■	
Rollen, Rechte und Pflichten										
Leitpfadis/Leitwölfe	■			■	■				■	
Leiter*in			■	■	■				■	
Teamleitung					■	■		■		■
Betreuungsnetzwerk						■	■	■	■	
Kommunikation				■	■	■	■	■	■	
Konstruktives Gespräch und Rückmelden				■		■	■		■	■
Auftrittskompetenzen						■				■
Sicherheit und Prävention										
Sicherheit	■	■	■	■	■	■		■	■	
Kantonales Krisenkonzept				■		■		■	■	
Prävention	■			■		■	■	■	■	
Diversität und Inklusion				■		■	■	■	■	
Ethik				■		■				■

	Leitpfadikurs	Piokurs	Futurakurs	Basiskurs	Vertiefung Stufen-methodik	Aufbaukurs	Panorama	AL-Kurs	Coachkurs	Topkurs
Pfadiwelt										
Kantonale Ebene										
Bundeseben										
Internationales										
Pfadi in der Gesellschaft										
Weiteres										
Persönlichkeit und Reflektion										
Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung										

BESCHREIBUNG DER KURSE

Erläuterung der Kursbeschreibungen

Die Kursbeschreibungen sind in verschiedene Abschnitte zu unterschiedlichen Themen unterteilt. Nachfolgend wird jeder dieser Abschnitte kurz erläutert und erklärt, wie die verschiedenen Angaben zu verstehen sind.

Rahmenbedingungen

Kursträger: Unter Kursträger wird angegeben, welche Ebenen der PBS (Bundesebene, KV, Region/Bezirk, Abteilung) den entsprechenden Kurs durchführen dürfen.

J+S-Kursart: Unter J+S-Kursart wird festgelegt, ob ein J+S-Kurs in den entsprechenden Pfadikurs integriert wird oder nicht. Falls keine Angabe gemacht wird oder diese nur «evtl.» vorgesehen ist, ist unter den in den allgemeinen Bestimmungen festgehaltenen Bedingungen eine Kombination mit einem J+S-Kurs möglich.

Mindest- und Höchstdauer: Die Mindest- und Höchstdauer wird in Ausbildungstagen angegeben. Ein Ausbildungstag beinhaltet mindestens vier Stunden reine Ausbildungszeit, ein halber Ausbildungstag mindestens zwei.[1] Die Mindest- und Höchstdauer bezieht sich nur auf die Ausbildungstage. Zusätzliche Kurstage, die keine Ausbildung enthalten, sind möglich.

Kursform: Unter Kursform wird festgelegt, ob der Kurs in Präsenz, teil-digital oder komplett digital durchgeführt werden kann. Bei digitalen Kurs(teil)en können weitere Vorgaben wie Mindestdauern für Präsenzteile angegeben sein.

[1] Für Kurse, die eine J+S-Aus- oder -Weiterbildung integrieren, beträgt die minimale Unterrichtszeit gemäss Vorgaben von J+S 6 Stunden pro Ausbildungstag (respektive 3 Stunden pro Teil eines Ausbildungsangebots). Entscheidend für die Kursbewilligung ist die Einhaltung der für die betroffene J+S-Kursart definierten minimalen Ausbildungsstunden. Für LS/T-Kurse sind diese minimalen Ausbildungsstunden im J+S-Orientierungsrahmen der jeweiligen Kursart festgehalten.

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung: Hier werden die Mindestanforderungen an die Hauptkursleitung angegeben.

Betreuung: Die hier aufgeführten Angaben bezeichnen die Mindestanforderungen an die zuständige Betreuungsperson (bei Vorbasiskursen: Coach, bei allen übrigen Kursen: LKB). Die Anforderungen können auch auf mehrere Personen aufgeteilt werden, die den Kurs gemeinsam betreuen. Sinnvollerweise hat die Betreuungsperson zusätzlich selber Erfahrung in der Hauptleitung des entsprechenden Kurses.

Teilnahmebedingungen

Mindestalter: Alle TN müssen im Verlaufe des Kalenderjahres, in dem der entsprechende Ausbildungskurs beginnt, dieses Mindestalter erreichen (Jahrgangsregelung).

Absolvierte Kurse: Die hier aufgeführten Kurse müssen von den TN vor dem Kursbesuch absolviert worden sein.

Erfahrung: Hier wird beschrieben, welche Erfahrung die TN vorweisen müssen, um am Kurs teilnehmen zu können.

Empfehlung: Die hier aufgeführte Instanz muss den TN für den Kursbesuch empfehlen. Ihre Empfehlung bestätigen sie auf der MiData.

Ausnahmeregelung: Bei einigen Kursen sind im Ausbildungsmodell explizite Ausnahmeregelungen für die Teilnahmebedingungen festgelegt. In begründeten Einzelfällen kann der Kursträger, unter den in den allgemeinen Bestimmungen festgelegten Bedingungen, zusätzliche Ausnahmen bewilligen.

Künftige Funktion

Dieser Abschnitt beschreibt die künftige Funktion der TN, auf welche der Kurs ausgerichtet ist. Wenn in den Voraussetzungen nicht eine entsprechende Anforderung formuliert wird, üben in der Regel die TN diese Funktion zum Zeitpunkt des Kursbesuches noch nicht aus.

Bedürfnisse

Die Bedürfnisse der TN lassen sich einerseits aus ihrer zukünftigen Funktion, andererseits aus ihrem Standort vor dem Kurs ableiten. Im Rahmen der Kursplanung trägt das Kursteam die Bedürfnisse der TN zusammen, um den Kurs methodisch und inhaltlich auf diese ausrichten zu können. Die hier festgehaltenen Bedürfnisse sind dabei als Mindestmass zu verstehen, das vom Kurs abgedeckt werden muss. Die Aufzählung wird vom Kursteam ergänzt.

Leitziele
Leitziele zeigen auf einen Blick die Absicht des entsprechenden Kurses auf. Sie sind nicht immer direkt erreichbar und können meistens nicht mit einer Lernerfolgskontrolle überprüft werden. Im Rahmen der Kursplanung setzt sich das Kursteam mit den Leitzielen des Kurses auseinander. Die im Ausbildungsmodell festgehaltenen Leitziele sind dabei entsprechend ihrem Sinn verbindlich.

Ausbildungsziele
Die Ausbildungsziele sind eine Konkretisierung der Leitziele. Sie umschreiben, welche Fertigkeiten und Fähigkeiten die TN erwerben oder vertiefen sollen. Die Ausbildungsziele sind konkret und können mit einer Erfolgskontrolle überprüft werden. Das Kursteam setzt sich im Rahmen der Kursplanung mit den Ausbildungszielen auseinander. Es kann diese priorisieren und ergänzen.

Hinweise zur Methodik
Die Hinweise zur Methodik weisen auf ausgewählte wichtige Aspekte bei der methodisch-didaktischen Ausgestaltung des entsprechenden Kurses hin. Sie beziehen sich auf den gesamten Kurs und nicht auf die Methodik einzelner Kursblöcke.

Leitpfadikurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk, Abteilung
J+S-Kursart:	evtl. Lager LS/T
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	4 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Aufbaukurs bestanden, Panoramakurs erwünscht
Betreuung:	Coachkurs bestanden, Kursleitungserfahrung sowie LKB erwünscht

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	13 oder 14 Jahre (Jahr, in welchem der*die TN Leitpfadi wird)
Absolvierte Kurse:	-
Erfahrung:	Mitglied Pfadistufe
Empfehlung:	Abteilung

Künftige Funktion

- Leitpfadi in einem Fähnli der Pfadistufe

Bedürfnisse

- Erhalten von praktischem Wissen im Hinblick auf die Tätigkeit als Leitpfadi
- Motivierende Pfadistufenerlebnisse mit Gleichaltrigen
- Austausch mit gleichaltrigen Pfadi aus anderen Gruppen und Regionen
- Motivation für die weitere Pfaditätigkeit

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. …bietet den TN vielfältige und attraktive Pfadistufenerlebnisse.
2. …gibt den TN einen Einblick in die Planung und Durchführung von Fähnliaktivitäten.
3. …befähigt die TN, in ihrem Fähnli die Rolle der*des Leitpfadis wahrzunehmen.

Ausbildungsziele: Die TN …

1. *Der Kurs bietet den TN vielfältige und attraktive Pfadistufenerlebnisse.*

- **1.1** … erleben charakteristische Aktivitäten der Pfadistufe (z.B. Erwerben von Pfaditechnik, Geländespiel, Spiel und Sport, Atelier, Lagerfeuer, stille Momente, Gesetz und Versprechen, ...).
- **1.2** … erleben gut eingekleidete Aktivitäten der Pfadistufe und erkennen dabei den Wert einer attraktiven und vielfältigen Einkleidung.

2. *Der Kurs gibt den TN einen Einblick in die Planung und Durchführung von Fähnliaktivitäten.*

- **2.1** … kennen Methoden zur Organisation der verschiedenen Arten von Fähnliaktivitäten unter Betreuung der Stamm-/Truppleitung.
- **2.2** … können einer Kleingruppe ein Spiel oder eine Pfaditechnikaktivität erklären und diese/s mit ihr durchführen.
- **2.3** … kennen spontane Kurzspiele, welche für die Pfadistufe geeignet sind.
- **2.4** … kennen das Prinzip «Kopf-Hand-Herz».
- **2.5** … kennen mögliche Gefahren während Aktivitäten und das Verhalten bei Notfällen.

3. *Der Kurs befähigt die TN, in ihrem Fähnli die Rolle der*des Leitpfadis wahrzunehmen.*

- **3.1** … kennen die Rolle und die Aufgaben einer*s Leitpfadis.
- **3.2** … sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- **3.3** … kennen mögliche Aufgabenverteilungen im Fähnli.
- **3.4** … kennen verschiedene Rituale und Traditionen im Fähnli und sind sich deren Bedeutung bewusst.
- **3.5** … sind sich bewusst, dass unterschiedliche Wahrnehmungen in Bezug auf Nähe und Distanz existieren und setzen sich mit den eigenen auseinander.

Hinweise zur Methodik

- Der Kurs richtet sich nach der Rolle der*des Leitpfadis, wie sie im Pfadiprofil definiert wird.
- Es kann nur wenig Vorwissen vorausgesetzt werden.
- Die Teilnehmenden sind im Pfadistufenalter. Die Inhalte des Kurses sollen möglichst praxisnah vermittelt werden. Im Zentrum des Kurses steht das Erleben. Theoretische Inputs gehören dazu, sollen aber nicht Überhand nehmen.

Piokurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Lager LS/T
Mindestdauer:	4 Ausbildungstage
Höchstdauer:	8 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Aufbaukurs bestanden, Panoramakurs erwünscht, Vertiefung Stufenmethodik Piostufe erwünscht
Betreuung:	Coachkurs bestanden, ausgewiesene Kursleitungserfahrung, LKB erwünscht

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	14 oder 15 Jahre (Jahr, in dem der*die Teilnehmende Pio wird)
Absolvierte Kurse:	-
Erfahrung:	Mitglied Pfadistufe oder Piostufe
Empfehlung:	Abteilung

Künftige Funktion

- Mitglied Piostufe

Bedürfnisse

- Erwerb von Piostufenkenntnissen
- Erleben der Piostufe mit Gleichaltrigen
- Motivation für die weitere Pfaditätigkeit
- Einbringen bei der Planung von Aktivitäten
- Umsetzung eigener Ideen
- Erfahren der eigenen Grenzen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. …ermöglicht den TN, ein vorbildhaftes Piostufenprogramm zu erleben und mitzugestalten.
2. …befähigt die TN, sich als aktives Mitglied in eine Pioequipe einzubringen.
3. …gibt den TN die Möglichkeit, ihre Pfaditechnikkenntnisse zu vertiefen und praktisch anzuwenden.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs ermöglicht den TN, ein vorbildhaftes Piostufenprogramm zu erleben und mitzugestalten.*
   - **1.1** … erleben die Methodik der Piostufe für die Gestaltung von Piostufenprogrammen.
   - **1.2** … erleben und gestalten eine Piostufenunternehmung in der Equipe.
   - **1.3** … erleben verschiedene charakteristische Aktivitäten der Piostufe (z.B. Stiller Moment, Spontanaktivität, 15-Stunden-Ride, Crazy Challenge, Auslandlager, Finanzaktion, ...).
   - **1.4** … kennen mögliche Gefahren von Pio-Aktivitäten und können diesen vorbeugen.

2. *Der Kurs befähigt die TN, sich als aktives Mitglied in eine Pioequipe einzubringen.*
   - **2.1** … kennen ihre Funktion und Mitverantwortung in der Equipe.
   - **2.2** … wissen, was zu einem aktiven Equipenleben dazugehört und wie sie dieses mitgestalten können.
   - **2.3** … kennen Möglichkeiten für die Themen- und Ideensuche.
   - **2.4** … erhalten verschiedene Inputs zu ihrem eigenen Verhalten sowie ihrem Verhalten in der Gruppe (z.B. Suchtverhalten, Umgang mit Rausch und Risiko, Umgang mit Nähe und Distanz, Offenheit gegenüber unterschiedlichen Persönlichkeiten).
   - **2.5** … wissen, dass die Pfadi eine weltweite Bewegung ist, und kennen Möglichkeiten für den Kontakt mit Pfadis aus anderen Ländern.

3. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, ihre Pfaditechnikkenntnisse zu vertiefen und praktisch anzuwenden.*
   - **3.1** … beteiligen sich an einem besonderen Pfaditechnikprojekt.
   - **3.2** … vertiefen ihre Pfaditechnikkenntnisse und wenden diese praktisch an.
   - **3.3** … kennen für Pfaditechnikprojekte relevante Sicherheitsaspekte und entsprechende Vorsichtsmassnahmen.
   - **3.4** … können mit dem Material sorgfältig umgehen und es richtig pflegen.
   - **3.5** … kennen die Auswirkungen von Pfaditechnik auf die Umwelt und können entsprechende Massnahmen zu deren Schutz anwenden.

Hinweise zur Methodik

- Es bietet sich an, den Piokurs als Aussenkurs durchzuführen.
- Bei drei Jahren Piostufe kann der Kurs allenfalls mehrmals besucht werden (im ersten und im zweiten Jahr der Piostufe).
- Der Piokurs leistet mit dem Leitziel 3 auch einen Beitrag zur Erreichung der sportarttechnischen Mindestkenntnisse LS/T. Bei der Umsetzung sollen die entsprechenden Anforderungen im Einklang mit der Piostufenmethodik berücksichtigt werden.
- Die Teilnehmenden sind im Piostufenalter. Die Inhalte des Kurses sollen möglichst praxisnahe vermittelt werden. Im Zentrum des Kurses steht das Erleben. Theoretische Inputs gehören dazu, sollen aber nicht Überhand nehmen.

Futurakurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Lager LS/T
Mindestdauer:	4 Ausbildungstage
Höchstdauer:	8 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Aufbaukurs bestanden, Panoramakurs erwünscht, Kursleitungserfahrung
Betreuung:	Coachkurs bestanden, ausgewiesene Kursleitungserfahrung, LKB erwünscht

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	16 Jahre
Absolvierte Kurse:	Leitpfadikurs erwünscht, Piokurs erwünscht
Erfahrung:	Mitglied Piostufe
Empfehlung:	Abteilung

Künftige Funktion

- Mitglied Piostufe
- «Schnupperling» in der Wolfs- oder Pfadistufe

Bedürfnisse

- Erhalten eines Einblicks in die Leitungstätigkeit in der Wolfs- und Pfadistufe
- Motivation für eine Leitungstätigkeit in der Pfadi
- Austausch mit Gleichaltrigen
- Auseinandersetzung mit der Pfadi und der eigenen Rolle darin
- Vorbereitet werden, am Ende der Piostufe sich für eine Stufe zu entscheiden

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. …vermittelt den TN Grundwissen und Techniken zur Planung, Durchführung und Auswertung von Aktivitäten in der Wolfs- und Pfadistufe.
2. …ermöglicht es den TN, sich mit der Wolfs- und Pfadistufe auseinanderzusetzen.
3. …bereitet die TN auf eine erste Leitungstätigkeit vor.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Grundwissen und Techniken zur Planung, Durchführung und Auswertung von Aktivitäten in der Wolfs- und Pfadistufe.*
   - **1.1** … können eine Aktivität ausserhalb von J+S für die Wolfs- oder Pfadistufe planen, durchführen und auswerten.
   - **1.2** … können mit Hilfe des Prinzips «Kopf-Hand-Herz» eine Aktivität ausgewogen gestalten.
   - **1.3** … sind sich der Bedeutung einer guten Einkleidung sowie der Werte und Vorurteile bewusst, die ein Motto vermitteln kann, und können dies bei der Einkleidung ihrer Aktivitäten berücksichtigen.
   - **1.4** … können Spiele erklären und leiten.
   - **1.5** … kennen mögliche Gefahren während Aktivitäten und können sich in Notfällen richtig verhalten.
   - **1.6** … vertiefen ihre Pfaditechnikkenntnisse und wenden diese praktisch an.

2. *Der Kurs ermöglicht es den TN, sich mit der Wolfs- und Pfadistufe auseinanderzusetzen.*
   - **2.1** … kennen Unterschiede zwischen Wolfs- und Pfadistufen-Aktivitäten.
   - **2.2** … kennen die Organisationsform der Wolfs- und Pfadistufe.
   - **2.3** … kennen die Bedürfnisse der Kinder im Wolfs- und Pfadistufenalter und sind sich bewusst, dass sich diese von ihren eigenen Bedürfnissen unterscheiden.
   - **2.4** … kennen die zentralen Instrumente für den persönlichen Fortschritt auf der Wolfs- und Pfadistufe (Etappen und Spezialitäten).
   - **2.5** … können stufengerechte Pfaditechnik der Wolfs- und Pfadistufe anwenden.

3. *Der Kurs bereitet die TN auf eine erste Leitungstätigkeit vor.*
   - **3.1** … sind sich der Verantwortung als Leiter*in bewusst.
   - **3.2** … setzen sich mit ihrer Rolle als zukünftige Mitglieder eines Leitungsteams auseinander.
   - **3.3** … kennen ihre Stärken und Schwächen.
   - **3.4** … können sich eine Meinung bilden, diese äussern und in der Kleingruppe vertreten.
   - **3.5** … kennen die Unterschiede zwischen der Piostufe und der Roverstufe.
   - **3.6** … wissen, welche durch ihr ehrenamtliches Engagement erworbenen Kompetenzen für die Arbeitswelt interessant sind und wie sie ihre Pfadierfahrung in die Arbeitswelt übersetzten können.
   - **3.7** … kennen die Idee und die Geschichte der weltweiten Pfadibewegung.

Hinweise zur Methodik

- Der Kurs ist inhaltlich auf die Wolfs- und Pfadistufe ausgerichtet. Das Kursteam sollte sich dessen bewusst und entsprechend zusammengestellt sein.
- Die Teilnehmenden sind im Piostufenalter. Auch wenn sich Piostufenaktivitäten nicht aus den Zielen des Kurses ableiten lassen, soll der Kurs entsprechend den persönlichen Bedürfnissen der TN auch grössere Piostufenaktivitäten beinhalten.

Sportfachtechnische Grundkenntnisse LS/T

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	0.5 Ausbildungstag
Höchstdauer:	2.5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 0.5 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Aufbaukurs bestanden
Betreuung:	Coachkurs bestanden, Kursleitungserfahrung sowie gültige LKB-Anerkennung erwünscht

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	16 Jahre
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Teilnehmer*in eines Basiskurses

Bedürfnisse

- Ausweisen der notwendigen technischen Grundkenntnisse der Sportart Lagersport/Trekking, um zum Basiskurs zugelassen zu werden
- Vertiefung und Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen im Technikbereich

Inhalte

In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S betreffend sportfachtechnische Grundkenntnisse in der Sportart Lagersport/Trekking.

Hinweise zur Methodik

- Der Kurs soll nicht primär der Überprüfung der von J+S vorgegebenen technischen Grundkenntnisse dienen, sondern (auch) Ausbildungscharakter haben und den TN die Möglichkeit geben, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Gerade wenn Wissensdefizite und/oder -lücken festgestellt werden, sollten im Sinne der Förderung vom persönlichen Fortschritt der TN gezielt Lernprozesse angestossen und begleitet werden.
- Der Kurs kann auch in mehreren Modulen angeboten und ganz oder teilweise mit einem Pio- oder Futurakurs kombiniert werden. Es ist ebenfalls möglich, ihn in den Basiskurs zu integrieren, mit welchem er verbunden ist (in diesem Fall gelten die Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung vom Basiskurs).
- Die Teilnehmenden sind im Pio- und/oder Roverstufenalter.

Basiskurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Leiter*innenkurs LS/T
Mindestdauer:	7 Ausbildungstage
Höchstdauer:	9 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 5 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	17 Jahre
Absolvierte Kurse:	Futurakurs bestanden Nothilfekurs absolviert Sportfachtechnische Grundkenntnisse LS/T (können auch im Verlauf des Kurses weiterentwickelt werden)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams der gewählten Stufe

Bedürfnisse

- Einführung in die langfristige Planung
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder oder Jugendlichen der gewählten Stufe
- Austausch von Ideen
- Kennenlernen der Arbeit in anderen Abteilungen
- Vielfältige Erlebnisse mit Gleichaltrigen
- Kennenlernen der Methodik der gewählten Stufe

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. …vermittelt den TN die Pfadigrundlagen.
2. …bildet die TN aus, ein Programm für die gewählte Stufe zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
3. …bildet die TN zu verantwortungsbewussten Mitgliedern eines Leitungsteams aus.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN die Pfadigrundlagen.*

- **1.1** … wissen, was die Pfadigrundlagen sind und erkennen deren Bezug zu ihrem Pfadialltag.
- **1.2** … kennen das Stufenmodell der Pfadibewegung und die Abgrenzung der gewählten Stufe zu den angrenzenden Stufen.
- **1.3** … kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der gewählten Stufe.
- **1.4** … wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der gewählten Stufe gelebt werden.
- **1.5** … kennen die Symbolik der gewählten Stufe.
- **1.6** … kennen das Pfadigesetz der gewählten Stufe sowie Möglichkeiten zur Arbeit mit Gesetz und Versprechen auf der gewählten Stufe.
- **1.7** … kennen die Pfadimethode «Persönlicher Fortschritt» sowie Möglichkeiten, diese in ihren Aktivitäten umzusetzen.
- **1.8** … setzen sich persönlich mit dem Gesetz und dem Versprechen der Roverstufe auseinander.

2. *Der Kurs bildet die TN aus, ein Programm für die gewählte Stufe zu planen, durchzuführen und auszuwerten.*

- **2.1** … kennen Methoden zur Planung, Durchführung und Auswertung von Aktivitäten und wissen, was sie bei den einzelnen Schritten besonders beachten müssen.
- **2.2** … können Aktivitäten und Quartalsprogramme der gewählten Stufe stufengerecht einkleiden.
- **2.3** … können J+S-Aktivitäten für die gewählte Stufe planen, durchführen und auswerten.
- **2.4** … können Quartalsprogramme für die gewählte Stufe planen, durchführen und auswerten.
- **2.5** … können ein Weekend für die gewählte Stufe organisieren.
- **2.6** … wissen, wie sie ihr Programm inklusiv gestalten können, damit sich alle Teilnehmenden wohlfühlen und ihre Persönlichkeiten individuell entwickeln können.
- **2.7** … können Wanderungen für die gewählte Stufe planen, durchführen und auswerten.
- **2.8** … verfügen über vertiefte Kenntnisse der Pfaditechnik und können diese stufengerecht vermitteln.

3. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Mitgliedern eines Leitungsteams aus.*

- **3.1** … kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Mitglieder eines Leitungsteams der gewählten Stufe und sind fähig, ihr Handeln in dieser Rolle zu reflektieren.
- **3.2** … kennen die Grundsätze von ethischem Handeln in ihrer Rolle als Leitungsperson sowie relevante Hilfsmittel, die sie bei der Einhaltung dieser Grundsätze unterstützen.
- **3.3** … kennen Strategien zum Umgang mit Teilnehmenden mit herausforderndem Verhalten.
- **3.4** … kennen die Bedeutung der sexuellen Ausbeutung und Grenzverletzungen, wissen, wo in ihrer Pfadiarbeit heikle Situationen entstehen können und welche Massnahmen in diesem Bereich vorbeugend wirken.

3.5 … können für sicherheitsrelevante Aktivitäten der gewählten Stufe ein Sicherheitskonzept erstellen und wissen, wie sie dieses während der Aktivitäten umsetzen müssen.
3.6 … kennen Anlaufstellen und Angebote ihres Kantonalverbandes / ihrer Region für aktive Leitende in den Abteilungen.
3.7 … kennen das Krisenkonzept ihres Kantonalverbandes / ihrer Region.
3.8 … setzen sich mit ihrer Leitungspersönlichkeit und ihrer Rolle im Team auseinander.
3.9 … kennen Regeln für ein konstruktives Gespräch und können diese anwenden.
3.10 … kennen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung.

4. Zusätzliche Ausbildungsziele für einzelne Stufen: Die TN …

Biberstufe

4.1 … kennen das Freispiel als Form der Mitbestimmung auf der Biberstufe sowie Möglichkeiten, dieses ins Programm zu integrieren.

Wolfsstufe

4.2 … kennen das Abenteuer als Form der Mitbestimmung auf der Wolfsstufe sowie Möglichkeiten, dieses ins Programm zu integrieren.
4.3 … kennen die Rolle der Leitwölfe und wissen, wie sie diese betreuen müssen.

Pfadistufe

4.4 ... kennen das Projekt als Form der Mitbestimmung auf der Pfadistufe sowie Möglichkeiten, dieses ins Programm zu integrieren.
4.5 ... kennen die Rolle der Leitpfadis und wissen, wie sie diese betreuen müssen, insbesondere bei Fähnliaktivitäten.
4.6 ... können Fähnliaktivitäten in geeigneter Weise in ein Quartalsprogramm integrieren.

Piostufe

4.7 ... kennen die Funktionsweise der Piostufe und wissen, wie sie eine Equipe leiten und betreuen.
4.8 ... kennen den Triangel als Arbeitsform der Piostufe und können eine Piostufenunternehmung gemeinsam mit Pios planen, durchführen und auswerten.

Roverstufe

4.9 ... kennen die Funktionsweise der Roverstufe, die drei Rollen des Rovers sowie verschiedene Möglichkeiten, wie sich Rover in Rotten organisieren können.
4.10 ... kennen mögliche Aktionen mit ihrer Roverrotte und kennen den Unterschied zwischen einer Aktion und einem Projekt.
4.11 ... kennen die Phasen eines Projekts auf der Roverstufe und Werkzeuge für dessen Planung, Steuerung und Kontrolle.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob im Kurs eine oder mehrere Stufen kombiniert angeboten werden. Die Teilnehmenden müssen sich für eine der angebotenen Stufen entscheiden und die stufenspezifischen Inhalte für die gewählte Stufe vertiefen. Es liegt in der Verantwortung des Kursträgers, dass im Kursteam genügend Erfahrung in allen angebotenen Stufen vorhanden ist.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Aufbaukurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S Kursart:	Weiterbildung Foundation – Lager hauptleiten LS/T & LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	7 Ausbildungstage
Höchstdauer:	9 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 5 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs bestanden Nothilfekurs absolviert
Erfahrung:	mindestens 1 Lager als J+S-Leiter*in mitgeleitet
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Verantwortliche*r Einheitsleiter*in oder Stufenleiter*in der gewählten Stufe
- Lagerleiter*in

Bedürfnisse

- Vorbereitung auf die Funktion als Lagerleiter*in
- Vertiefung der Methodik der gewählten Stufe
- Erfahrungsaustausch mit TN und Kursteam bezüglich eigener Leitungstätigkeit und Arbeit im Team
- Vom Kurs im Hinblick auf die eigene Arbeit profitieren können
- Vielfältige Erlebnisse mit Gleichaltrigen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit den Pfadigrundlagen.
2. ...bildet die TN zu verantwortlichen Einheitsleitenden oder Stufenleitenden aus.
3. ...bildet die TN zu verantwortlichen Lagerleitenden aus.
4. ...befähigt die TN, junge Leitende anzuleiten und zu betreuen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit den Pfadigrundlagen.*

- **1.1** ... verfügen über vertiefte Kenntnisse der Pfadigrundlagen und können mit ihrer Hilfe die Ausgewogenheit des Pfadiprogramms sicherstellen.
- **1.2** ... verfügen über vertiefte Kenntnisse der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der gewählten Stufe zu den fünf Pfadibeziehungen.
- **1.3** ... kennen die acht Pfadimethoden und können diese stufengerecht im Programm umsetzen.
- **1.4** ... kennen die Wichtigkeit von stillen Momenten und können diese ins Programm der gewählten Stufe einbauen.
- **1.5** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der gewählten Stufe einbauen.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortlichen Einheitsleitenden oder Stufenleitenden aus.*

- **2.1** ... kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Einheitsleiter*in oder Stufenleiter*in der gewählten Stufe und sind fähig, ihr Handeln in dieser Rolle zu reflektieren.
- **2.2** ... können ihre Einheit oder Stufe organisieren und kennen Aspekte einer langfristigen Planung.
- **2.3** ... können selbstbewusst auftreten und Anliegen vertreten.
- **2.4** ... kennen ihre Rolle im kantonalen Krisenkonzept und können diese wahrnehmen.
- **2.5** ... können die Elternkontakte und Öffentlichkeitsarbeit bewusst pflegen.
- **2.6** ... können mit ihrem Leitungsteam Strategien zum Umgang mit Teilnehmenden mit herausforderndem Verhalten entwickeln und umsetzen.
- **2.7** … können mit ihrem Leitungsteam und unter Einbeziehung der relevanten Hilfsmittel die Grundsätze von ethischem Handeln aktiv fördern und vorleben.
- **2.8** ... sind sich der Suchtthematik bewusst und kennen Möglichkeiten zur Prävention im Pfadiprogramm sowie Wege zum Umgang mit Suchtmitteln im Leitungsteam.
- **2.9** … kennen die Grundgedanken der Gesundheitsförderung und wissen, wie sie das psychische, physische und soziale Wohlbefinden ihrer Teilnehmenden und Mitleitenden positiv beeinflussen können.
- **2.10** ... kennen ihre Verantwortung in der Prävention sexueller Ausbeutung sowie bei Grenzverletzungen und können vorbeugende Massnahmen treffen.
- **2.11** ... kennen verschiedene Formen von Gewalt (unter anderem psychische, physische und strukturelle Gewalt) und können vorbeugende Massnahmen treffen.

3. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortlichen Lagerleitenden aus.*

- **3.1** ... kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Lagerleiter*in und sind fähig, ihr Handeln in dieser Rolle zu reflektieren.
- **3.2** ... können das Lagerreglement der PBS gezielt für die Planung einsetzen.
- **3.3** ... kennen die Funktionen und Aufgaben von Coach und AL, insbesondere bei der Lagerbetreuung.
- **3.4** ... kennen den Ablauf der Lagerplanung, verfügen über Werkzeuge für die einzelnen Planungsschritte und können Lager administrieren.
- **3.5** ... können Lagerprogramme für die gewählte Stufe gestalten und kennen verschiedene Lagerformen.

3.6 ... können ein umfassendes Sicherheitskonzept für ein Lager erstellen.
3.7 … können anspruchsvolle J+S-Aktivitäten für die gewählte Stufe planen, durchführen und auswerten.
3.8 … können sicherheitsrelevante Aktivitäten planen sowie analysieren und über Durchführung und Anpassungen vor, als auch während der Aktivitäten entscheiden.
3.9 ... wissen, welche Massnahmen zur Gesundheit der Teilnehmenden im Lager beitragen und kennen Möglichkeiten mit Krankheiten im Lager umzugehen.
3.10 ... können die Planung, Durchführung und Auswertung von Wanderungen für die gewählte Stufe kritisch beurteilen.
3.11 … wissen, wie sie Nachhaltigkeit im Pfadilager gezielt fördern können, und können entsprechende Aspekte in der Lagerplanung (inkl. Programm) berücksichtigen.

4. *Der Kurs befähigt die TN, junge Leitende anzuleiten und zu betreuen.*
4.1 ... kennen ihre Rolle als Teamleitende und Rahmenbedingungen, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team notwendig sind.
4.2 ... wissen, wie sie in ihrem Leitungsteam eine inklusive Atmosphäre schaffen, in der sich alle wohlfühlen.
4.3 ... wissen, wie sie die einzelnen Teammitglieder betreuen und ihren persönlichen Fortschritt fördern können.
4.4 ... können zu einem Programmteil für die gewählte Stufe eine relevante und konstruktive Rückmeldung geben.
4.5 … können eine Sitzung vorbereiten und leiten.

5. Zusätzliche Ausbildungsziele für einzelne Stufen: Die TN …

Biberstufe
5.1 ... kennen den Bezug der Biberstufensymbolik zu den Pfadigrundlagen und wissen, wie sie im Programm umgesetzt werden kann.

Wolfsstufe
5.2 ... kennen den Bezug der Wolfsstufensymbolik zu den Pfadigrundlagen und wissen, wie sie im Programm umgesetzt werden kann.

Pfadistufe
5.3 ... können die Betreuung der Leitpfadis innerhalb ihrer Einheit oder Stufe sicherstellen.
5.4 … kennen Möglichkeiten, eine Fähnliaktivität in ein Lagerprogramm zu integrieren und diese angemessen zu betreuen.

Piostufe
5.5 … wissen, wie sie eine Equipe auch bei Schwierigkeiten in der Piostufe leiten und betreuen.
5.6 ... kennen verschiedenen Formen von Lagern mit der Piostufe und wissen, was dabei zu beachten ist.

Roverstufe
5.7 ... können geeignete Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche Entwicklung in den drei Rollen des Rovers schaffen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob im Kurs eine oder mehrere Stufen kombiniert angeboten werden. Die Teilnehmenden müssen sich für eine der angebotenen Stufen entscheiden und die stufenspezifischen Inhalte für die gewählte Stufe vertiefen. Es liegt in der Verantwortung des Kursträgers, dass im Kursteam genügend Erfahrung in allen angebotenen Stufen vorhanden ist.
- Da der Aufbaukurs eine Kombination von zwei unabhängigen J+S-Weiterbildungsmodulen («Lager hauptleiten» und «LS/T-Aktivitäten») mit eigenen Zielen und Inhalten darstellt, eignet er sich besonders gut für eine modulare Durchführung.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vertiefung Biberstufe

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams oder verantwortliche*r Einheitsleiter*in einer Biberkolonie

Bedürfnisse

- Kennenlernen der Verantwortung einer*s Leiter*in der Biberstufe
- Einführung in die Methodik der Biberstufe
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder der Biberstufe
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Biberstufe.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Biberstufe aus.
3. ...bildet die TN aus, Programm für die Biberstufe stufengerecht zu gestalten.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Biberstufe.*
   - **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
   - **1.2** ... kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder der Biberstufe.
   - **1.3** ... wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der Biberstufe gelebt werden.
   - **1.4** ... können die Biberstufe von der Wolfsstufe abgrenzen und kennen die Unterschiede zu derjenigen Stufe, auf der sie bis jetzt geleitet haben.
   - **1.5** ... verfügen über vertiefte Kenntnisse der Symbolik der Biberstufe.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Biberstufe aus.*
   - **2.1** ... kennen die Funktion sowie die Rechte und Pflichten von Leitenden der Biberstufe.
   - **2.2** ... können stufenspezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und sinnvolle Regeln für die Aktivitäten der Biberstufe festlegen.
   - **2.3** ... kennen Strategien zum Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten.
   - **2.4** ... kennen Möglichkeiten, um Elternkontakte bewusst zu pflegen.
   - **2.5** … kennen die Bedeutung der sexuellen Ausbeutung und Grenzverletzungen, wissen, wo in ihrer Pfadiarbeit heikle Situationen entstehen können und welche Massnahmen in diesem Bereich vorbeugend wirken.

3. *Der Kurs bildet die TN aus, Programm für die Biberstufe stufengerecht zu gestalten.*
   - **3.1** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Persönlicher Fortschritt» auf der Biberstufe.
   - **3.2** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Leben in der kleinen Gruppe» auf der Biberstufe.
   - **3.3** ... kennen Möglichkeiten zur Förderung der Beziehung zur Umwelt in der Biberstufe.
   - **3.4** ... kennen das Bibergesetz sowie Möglichkeiten zur Umsetzung auf der Biberstufe.
   - **3.5** ... kennen die Wichtigkeit von stillen Momenten und können diese ins Programm der Biberstufe einbauen.
   - **3.6** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der Biberstufe einbauen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob der Kurs nur als Einführung für Personen ohne Erfahrung in der Biberstufe oder als Weiterbildung für Personen mit Vorerfahrung angeboten wird.
- Die TN verfügen bereits über Wissen über eine andere Stufe. Im Kurs soll an dieses Vorwissen angeknüpft werden und der Transfer des Wissens auf die Biberstufe ermöglicht werden.
- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand (Basiskurs, Aufbaukurs oder höher) richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle Teilnehmenden gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vertiefung Wolfsstufe

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams oder verantwortliche*r Einheitsleiter*in einer Wolfsmeute

Bedürfnisse

- Kennenlernen der Verantwortung einer*s Leiter*in der Wolfsstufe
- Einführung in die Methodik der Wolfsstufe
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder der Wolfsstufe
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Wolfsstufe.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Wolfsstufe aus.
3. ...bildet die TN aus, Programm für die Wolfsstufe stufengerecht zu gestalten.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Wolfsstufe.*

- **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
- **1.2** ... kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder der Wolfsstufe.
- **1.3** ... wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der Wolfsstufe gelebt werden.
- **1.4** ... können die Wolfsstufe von der Biber- und der Pfadistufe abgrenzen und kennen die Unterschiede zu derjenigen Stufe, auf der sie bis jetzt geleitet haben.
- **1.5** ... verfügen über vertiefte Kenntnisse der Symbolik der Wolfsstufe.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Wolfsstufe aus.*

- **2.1** ... kennen die Funktion sowie Rechte und Pflichten von Leitenden der Wolfsstufe.
- **2.2** ... können stufenspezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und sinnvolle Regeln für die Aktivitäten der Wolfsstufe festlegen.
- **2.3** ... kennen Strategien zum Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten.
- **2.4** ... kennen die Rolle der Leitwölfe und wissen, wie sie diese betreuen müssen.

3. *Der Kurs bildet die TN aus, Programm für die Wolfsstufe stufengerecht zu gestalten.*

- **3.1** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Persönlicher Fortschritt» auf der Wolfsstufe.
- **3.2** ... kennen das Wolfsgesetz sowie Möglichkeiten zur Arbeit mit Gesetz und Versprechen auf der Wolfsstufe.
- **3.3** ... kennen die Wichtigkeit von stillen Momenten und können diese ins Programm der Wolfsstufe einbauen.
- **3.4** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der Wolfsstufe einbauen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob der Kurs nur als Einführung für Personen ohne Erfahrung in der Wolfsstufe oder als Weiterbildung für Personen mit Vorerfahrung angeboten wird.
- Die TN verfügen bereits über Wissen über eine andere Stufe. Im Kurs soll an dieses Vorwissen angeknüpft werden und der Transfer des Wissens auf die Wolfsstufe ermöglicht werden.
- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand (Basiskurs, Aufbaukurs oder höher) richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle Teilnehmenden gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vertiefung Pfadistufe

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams oder verantwortliche*r Einheitsleiter*in eines Pfadistamms / Pfaditrupps

Bedürfnisse

- Kennenlernen der Verantwortung einer*s Leiter*in der Pfadistufe
- Einführung in die Methodik der Pfadistufe
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der Pfadistufe
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Pfadistufe.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Pfadistufe aus.
3. ...bildet die TN aus, Programm für die Pfadistufe stufengerecht zu gestalten.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Pfadistufe.*
   - **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
   - **1.2** ... kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der Pfadistufe.
   - **1.3** ... wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der Pfadistufe gelebt werden.
   - **1.4** ... können die Pfadistufe von der Wolfs- und der Piostufe abgrenzen und kennen die Unterschiede zu derjenigen Stufe, auf der sie bis jetzt geleitet haben.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Pfadistufe aus.*
   - **2.1** ... kennen die Funktion sowie die Rechte und Pflichten von Leitenden der Pfadistufe.
   - **2.2** ... können stufenspezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und sinnvolle Regeln für die Aktivitäten der Pfadistufe festlegen.
   - **2.3** ... kennen Strategien zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten.
   - **2.4** ... kennen die Rolle der Leitpfadis, sowie Möglichkeiten diese zu betreuen und einzubinden.

3. *Der Kurs bildet die TN aus, Programm für die Pfadistufe stufengerecht zu gestalten.*
   - **3.1** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Persönlicher–Fortschritt» auf der Pfadistufe.
   - **3.2** ... kennen das Pfadigesetz sowie Möglichkeiten zur Arbeit mit Gesetz und Versprechen auf der Pfadistufe.
   - **3.3** ... kennen die Wichtigkeit von stillen Momenten und können diese ins Programm der Pfadistufe einbauen.
   - **3.4** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der Pfadistufe einbauen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob der Kurs nur als Einführung für Personen ohne Erfahrung in der Pfadistufe oder als Weiterbildung für Personen mit Vorerfahrung angeboten wird.
- Die TN verfügen bereits über Wissen über eine andere Stufe. Im Kurs soll an dieses Vorwissen angeknüpft werden und der Transfer des Wissens auf die Pfadistufe ermöglicht werden.
- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand (Basiskurs, Aufbaukurs oder höher) richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle Teilnehmenden gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vertiefung Piostufe

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams oder verantwortliche*r Einheitsleiter*in einer Pioequipe (Equipenleiter*in)

Bedürfnisse

- Kennenlernen der Verantwortung einer*s Equipenleiter*in
- Einführung in die Methodik der Piostufe
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Jugendlichen der Piostufe
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Piostufe.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der Piostufe aus.
3. ...vermittelt den TN das nötige Grundwissen, damit sie ihre Equipe beim Organisieren von stufengerechtem Programm unterstützen können.
4. ...vermittelt den TN das Grundwissen für die langfristige Gestaltung des Equipenlebens.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Piostufe.*
   - **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
   - **1.2** ... kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Jugendlichen der Piostufe und sind sensibilisiert für deren unterschiedliche Persönlichkeiten.
   - **1.3** ... wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der Piostufe gelebt werden.
   - **1.4** ... können die Piostufe von der Pfadi- und der Roverstufe abgrenzen und kennen die Unterschiede zu derjenigen Stufe, auf der sie bis jetzt geleitet haben.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Equipenleitenden der Piostufe aus.*
   - **2.1** ... kennen die Funktion sowie die Rechte und Pflichten von Leitenden der Piostufe.
   - **2.2** ... können stufenspezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und gemeinsam mit der Equipe sinnvolle Regeln für die Aktivitäten festlegen.
   - **2.3** ... kennen Strategien zum Umgang mit Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten.
   - **2.4** ... kennen Möglichkeiten zur Leitung und Begleitung von Pios und können ihr Leitungsverhalten bewusst einer Aktivität oder Situation anpassen.
   - **2.5** ... kennen Strategien zum Umgang mit herausfordernden Situationen in der Gruppe.

3. *Der Kurs vermittelt den TN das nötige Grundwissen, damit sie ihre Equipe beim Organisieren von stufengerechtem Programm unterstützen können.*
   - **3.1** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Persönlicher Fortschritt» auf der Piostufe.
   - **3.2** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Leben in der kleinen Gruppe» auf der Piostufe.
   - **3.3** ... kennen Möglichkeiten zur Arbeit mit Gesetz & Versprechen auf der Piostufe und können stille Momente ins Programm einbauen.
   - **3.4** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der Piostufe einbauen.
   - **3.5** ... kennen verschiedene typische Piostufenaktivitäten und wissen, wie diese gestaltet werden können.
   - **3.6** ... können eine Piostufenunternehmung gemeinsam mit Pios planen, durchführen und auswerten.

4. *Der Kurs vermittelt den TN das Grundwissen für die langfristige Gestaltung des Equipenlebens.*
   - **4.1** ... wissen, worauf bei der Einführung und beim Erhalt der Piostufe in der Abteilung geachtet werden muss und kennen die damit verbundenen Herausforderungen.
   - **4.2** ... kennen die verschiedenen Phasen des Equipenlebens und können das Programm und ihre Leitungsrolle diesen Phasen anpassen.
   - **4.3** ... sind sich der Wichtigkeit der Gruppe der Gleichaltrigen für die Pios bewusst.
   - **4.4** ... wissen, wie der Equipengeist durch die Gestaltung des Equipenlebens gefördert werden kann und kennen Möglichkeiten, ihre Pios zu motivieren.
   - **4.5** ... können gemeinsam mit den Pios das Programm langfristig planen und es auf die Ziele und Visionen der Pios ausrichten.

4.6 ... können ihre Pios hinsichtlich ihrer zukünftigen Leitungstätigkeit beraten und sie beim Schnuppern in anderen Stufen unterstützen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob der Kurs nur als Einführung für Personen ohne Erfahrung in der Piostufe oder als Weiterbildung für Personen mit Vorerfahrung angeboten wird.
- Die TN haben bereits Wissen über eine andere Stufe. Im Kurs soll an dieses Vorwissen angeknüpft werden und der Transfer des Wissens auf die Piostufe ermöglicht werden.
- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand (Basiskurs, Aufbaukurs oder höher) richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle TN gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vertiefung Roverstufe

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – LS/T-Aktivitäten
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied der Roverstufe

Bedürfnisse

- Einführung in die Methodik der Roverstufe
- Motivation für eine weitere Tätigkeit in der Pfadibewegung tanken
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Roverstufe.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten und aktiven Mitgliedern der Roverstufe aus.
3. ...bildet die TN aus, als Mitglieder einer Rotte deren Programm stufengerecht zu gestalten.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen auf der Roverstufe.*
   - **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
   - **1.2** ... kennen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Mitglieder der Roverstufe.
   - **1.3** ... wissen, wie die acht Pfadimethoden und die fünf Pfadibeziehungen auf der Roverstufe gelebt werden.
   - **1.4** ... kennen die Unterschiede zwischen der Roverstufe und derjenigen Stufe, auf der sie bis jetzt geleitet haben.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten und aktiven Mitgliedern der Roverstufe aus.*
   - **2.1** ... kennen die Funktionsweise der Roverstufe sowie verschiedene Möglichkeiten, wie sich Rover in Rotten organisieren können.
   - **2.2** ... können stufenspezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und gemeinsam mit der Rotte sinnvolle Regeln für die Aktivitäten festlegen.
   - **2.3** ... kennen die Arbeitsweise in Gruppen, bei denen alle an der Leitung beteiligt sind, und die damit verbundenen Herausforderungen.
   - **2.4** ... kennen Möglichkeiten, den Zusammenhalt in der Roverrotte zu stärken.

3. *Der Kurs bildet die TN aus, als Mitglieder einer Rotte deren Programm stufengerecht zu gestalten.*
   - **3.1** ... kennen Möglichkeiten, um ein vielseitiges und ausgewogenes Roverstufenprogramm zu gestalten.
   - **3.2** ... kennen verschiedene Roverstufenaktivitäten und wissen, wie diese gestaltet werden können.
   - **3.3** ... kennen mögliche Aktionen mit ihrer Roverrotte und kennen den Unterschied zwischen einer Aktion und einem Projekt.
   - **3.4** ... kennen die Phasen eines Projekts auf der Roverstufe und Werkzeuge für dessen Planung, Steuerung und Kontrolle.
   - **3.5** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung von stillen Momenten auf der Roverstufe und können eine Roverwache organisieren.
   - **3.6** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins Programm der Roverstufe einbauen.

Hinweise zur Methodik

- Es ist dem Kursträger überlassen, ob der Kurs nur als Einführung für Personen ohne Erfahrung in der Roverstufe oder als Weiterbildung für Personen mit Vorerfahrung angeboten wird.
- Die TN verfügen bereits über Wissen über eine andere Stufe. Im Kurs soll an dieses Vorwissen angeknüpft werden und der Transfer des Wissens auf die Roverstufe ermöglicht werden.
- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand (Basiskurs, Aufbaukurs oder höher) richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle TN gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter. Die Roverstufenmethodik soll im Kurs auch direkt erlebt werden können.

Vertiefung PTA

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV
J+S-Kursart:	evtl. interdisziplinäres Weiterbildungsmodul «J+S inklusiv»
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden; falls J+S-Modul: gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs erwünscht (für Teilnehmende ohne Basiskurs entfällt die Verknüpfung mit der J+S-Weiterbildung)
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitglied eines Leitungsteams einer PTA-Gruppe

Bedürfnisse

- Einführung in die langfristige Planung
- Kennenlernen und auseinandersetzen mit den Pfadigrundlagen
- Erwerb von Wissen über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen
- Austausch von Ideen
- Kennenlernen der Arbeit in anderen Abteilungen
- Vielfältige Erlebnisse mit Gleichaltrigen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen in der PTA.
2. ...bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der PTA aus.
3. ...bildet die TN aus, PTA-Programm zielgruppengerecht zu gestalten.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs vermittelt den TN Kenntnisse über die Umsetzung der Pfadigrundlagen in der PTA.*

- **1.1** ... kennen die Pfadigrundlagen und deren Einfluss auf das Pfadiprogramm.
- **1.2** ... kennen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der PTA und sind auf die Herausforderungen der unterschiedlichen Entwicklungsstände sensibilisiert.
- **1.3** ... wissen, wie sie die acht Pfadimethoden im PTA-Programm umsetzen können.
- **1.4** ... kennen die häufigsten geistigen, körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigungen und das Umfeld, in dem beeinträchtigte Kinder und Jugendliche leben.

2. *Der Kurs bildet die TN zu verantwortungsbewussten Leitenden der PTA aus.*

- **2.1** ... kennen die Funktion sowie die Rechte und Pflichten der Leitenden der PTA.
- **2.2** ... kennen die Bedeutung der sexuellen Ausbeutung und Grenzverletzungen, wissen, wo in ihrer Pfadiarbeit heikle Situationen entstehen können und welche Massnahmen in diesem Bereich vorbeugend wirken.
- **2.3** ... kennen Möglichkeiten, um Elternkontakte bewusst zu pflegen.
- **2.4** ... können PTA-spezifische Sicherheitsüberlegungen anstellen und sinnvolle Regeln für Aktivitäten der PTA festlegen.
- **2.5** ... kennen Strategien zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten.
- **2.6** ... kennen die Strukturen anderer PTA-Einheiten.
- **2.7** ... kennen Anlaufstellen und Beratungsangebote innerhalb und ausserhalb der PBS und kennen das kantonale Krisenkonzept ihres Kantonalverbandes.
- **2.8** ... kennen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung.

3. *Der Kurs bildet die TN aus, PTA-Programm zielgruppengerecht zu gestalten.*

- **3.1** ... kennen verschiedene Formen von Aktivitäten für die PTA und wissen, wie diese gestaltet werden können.
- **3.2** ... können Spiele leiten und kennen Möglichkeiten, ein bekanntes Spiel für PTA-Gruppen anzupassen.
- **3.3** ... kennen die Wichtigkeit von stillen Momenten und können diese ins PTA-Programm einbauen.
- **3.4** … kennen den Zweck der Aktivitätsform «Animation Spirituelle» und können diese sinnvoll und stufengerecht ins PTA-Programm einbauen.
- **3.5** ... kennen Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Persönlicher Fortschritt» in der PTA.
- **3.6** ... kennen verschiedene Pfaditraditionen sowie Möglichkeiten zur Umsetzung der Pfadimethode «Symbolik und Rituale» in der PTA.

Hinweise zur Methodik

- Dadurch, dass sich der Kurs an Personen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand und Erfahrungshintergrund richtet, ist besonders darauf zu achten, dass alle Teilnehmende gemäss ihren Bedürfnissen gefördert werden. Einige Teilnehmende haben schon Pfadikurse anderer Stufen besucht und auch Leitungserfahrung. Andere Teilnehmende haben kaum Pfadierfahrung. Es ist daher wichtig, dass die Teilnehmenden aus ihrem unterschiedlichen Erfahrungshintergrund profitieren können. Es bietet sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Weiterbildungsmodule

Mögliche Themen: Berg / Diversität & Inklusion / LS/T-Aktivitäten / Nachhaltigkeit / Natur & Umwelt / Prävention / Seil- & Lagerbau / Wasser* / Winter

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk, Abteilung
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – ausgewählte Themen LS/T
Mindestdauer:	1 Ausbildungstag (* 2 Ausbildungstage)
Höchstdauer:	2 Ausbildungstage (in Kombination mit anderen Modulen 4 Tage)
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T Wenn Modul im Bereich Berg/Wasser/Winter: SiMo erwünscht
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs bestanden
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Mitleiter*in oder Einheits-/ Stufenleiter*in

Bedürfnisse

- Vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Themen bzw. Bereichen im Sportfach LS/T
- Austausch von Erfahrungen und Ideen
- J+S Wissen aktuell halten

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden. Weiter steht es der Kursleitung frei, Schwerpunkte bzw. Fokus auf ausgewählten Themen zu setzen.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...informiert die TN über Neuerungen von J+S und PBS.
2. …bietet Möglichkeiten, sich in ausgewählten Bereichen aus Lagersport/Trekking zu spezialisieren, bestehendes Wissen zu erweitern oder diese kennen zu lernen.
3. …thematisiert aktuelle Schwerpunkte.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs informiert die TN über Neuerungen von J+S und PBS.*
   - **1.1** ...werden über administrative und strukturelle Neuerungen von PBS und J+S (LS/T) der letzten zwei Jahre informiert und vertiefen ihre Kenntnisse wo nötig.
   - **1.2** ...können die Änderungen stufengerecht umsetzen.

2. *Der Kurs bietet Möglichkeiten, sich in ausgewählten Bereichen aus Lagersport/Trekking zu spezialisieren, bestehendes Wissen zu erweitern oder diese kennen zu lernen.*
   - **2.1** ...erlangen bzw. vertiefen ihr Wissen über Themen des entsprechenden Modulthemas.
   - **2.2** …können Inhalte des Moduls stufengerecht in ihren Aktivitäten einbinden.

3. *Der Kurs thematisiert aktuelle Schwerpunkte.*
   - **3.1** ...befassen sich mit Schwerpunkten aus Region/Bezirk, KV sowie PBS.

Hinweise zu den Inhalten

- Themenspezifische Vorgaben von J+S finden sich für das jeweilige Modul im J+S-Login-Bereich für Expert*innen LS/T.

Hinweise zur Methodik

- Die TN können bereits diverse Kurse besucht haben und bringen Leitungserfahrung mit. Entsprechend soll ihnen im Kurs die Gelegenheit gegeben werden, aktiv mitzuwirken. Die Inhalte sollen an die Bedürfnisse der TN angepasst werden.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Weiterbildung Sicherheitsbereich Berg, Wasser, Winter

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk, Abteilung
J+S-Kursart:	Weiterbildung Foundation – Sicherheitsbereich Berg / Wasser / Winter
Mindestdauer:	4 Ausbildungstage
Höchstdauer:	4 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 3 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T, Modul Fortbildung Expert*in im abgedeckten Sicherheitsbereich bestanden
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Basiskurs bestanden Nothilfekurs absolviert <u>Zusätzlich für den Sicherheitsbereich Wasser:</u> • Weiterbildungsmodul Wasser LS/T bestanden *oder* • SLRG-Brevet Basis Pool mit Zusatzmodul See bestanden *oder* • Brevet Plus Pool bestanden
Erfahrung:	mindestens 1 Lager als J+S-Leiter*in mitgeleitet Persönliche Erfahrungen und gute Kenntnisse der Technik im abgedeckten Sicherheitsbereich
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Leiter*in im abgedeckten Sicherheitsbereich

Bedürfnisse

- Vertiefung von fachspezifischen Kompetenzen im abgedeckten Sicherheitsbereich
- Erfahrungen im abgedeckten Sicherheitsbereich machen
- Austausch von Erfahrungen im abgedeckten Sicherheitsbereich

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele und Ausbildungsziele

- In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S für den abgedeckten Sicherheitsbereich. Die Vorgaben von J+S finden sich für das jeweilige Modul im J+S-Login Bereich für Expert*innen LS/T.

Hinweise zur Methodik

- Die Inhalte des Kurses sollen möglichst praxisnah vermittelt werden. Im Zentrum des Kurses steht das Erleben. Theoretische Inputs gehören dazu, sollen aber nicht Überhand nehmen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Panoramakurs

Der Panoramakurs sowie der Gilwellkurs sind persönlichkeitsbildende Kurse. Sie sollen eine offene Betrachtungsweise fördern und zur kritischen Reflexion anregen.

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	6 Ausbildungstage
Höchstdauer:	8 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 5 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Es wird empfohlen, dass mindestens ein*e Mitleiter*in den Gilwellkurs absolviert hat.

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	19 Jahre
Absolvierte Kurse:	Aufbaukurs oder Sicherheitsmodul bestanden
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Funktion innerhalb der PBS mit betreuenden Aufgaben (z.B. Abteilungsleitung, Regionsleitung, Stufenequipen, Kursteams, Kantonsleitungen, usw.)

Bedürfnisse

- Sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen
- Motivation tanken
- Übersicht über die Stufen und ihre spezifische Methodik gewinnen
- Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Rolle (in der Pfadi, als Leiter*in)
- Bestärkung und Anregung für das eigene Tun erhalten
- Entdecken, kennenlernen und anwenden von Führungs- und Planungsinstrumenten (Projektleitung, Kommunikation, Gruppen)
- Erfahrungsaustausch mit Pfadi aus anderen Regionen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...gibt den TN die Möglichkeit, sich mit der Pfadibewegung und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.
2. ...bereitet die TN darauf vor, in der Pfadi weitere Betreuungs- und Führungsfunktionen zu übernehmen.
3. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln.
4. ...regt die TN an, sich mit anderen Formen von Jugendarbeit und mit Gesellschaftsthemen auseinanderzusetzen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, sich mit der Pfadibewegung und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.*
   - **1.1** ... verfügen über vertiefte Kenntnisse des Pfadiprofils, können es als Werkzeug für eine ausgewogene Gestaltung von Programmen einsetzen und damit die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Pfadi fördern.
   - **1.2** ... kennen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der verschiedenen Stufen zu den fünf Pfadibeziehungen.
   - **1.3** ... kennen die acht Pfadimethoden und können diese zielgruppengerecht im Programm der verschiedenen Stufen umsetzen.
   - **1.4** ... kennen Symbolik, Methodik und Organisationsformen der verschiedenen Stufen.
   - **1.5** ... können Aktivitäten auf ihre Stufengerechtigkeit hin beurteilen.
   - **1.6** ... setzen sich mit Diskriminierungsformen und deren Wirkungsweisen in ihrem Pfadialltag auseinander und können Massnahmen für inklusivere Strukturen anstossen.
   - **1.7** ... können die Ideen und Ziele der Pfadi nach aussen kommunizieren.
   - **1.8** ... kennen und erleben Gilwelltraditionen.
   - **1.9** ... setzen sich mit der Idee und der Geschichte der weltweiten Pfadibewegung auseinander.
   - **1.10** ... kennen die internationale Dimension der Pfadibewegung.

2. *Der Kurs bereitet die TN darauf vor, in der Pfadi weitere Betreuungs- und Führungsfunktionen zu übernehmen.*
   - **2.1** ... kennen das Betreuungsnetzwerk und die Rollen der im Netzwerk beteiligten Personen.
   - **2.2** ... kennen die Definition von Betreuung und verstehen den Unterschied zwischen Betreuen und Führen.
   - **2.3** ... kennen die Phasen und Rollen in Gruppenprozessen sowie deren Chancen und Risiken.
   - **2.4** ... kennen verschiedene Kommunikationsmodelle und können Ursachen für Kommunikationsprobleme beurteilen.
   - **2.5** ... wissen, wann im Pfadialltag Rückmeldungen sinnvoll sind, und können diese unter Berücksichtigung von Rückmelderegeln geben.
   - **2.6** ... kennen Strategien zur Konfliktbewältigung.
   - **2.7** ... kennen die Phasen eines Projekts auf der Roverstufe und können die Werkzeuge für dessen Planung, Steuerung und Kontrolle nutzen.
   - **2.8** ... setzen sich mit verschiedenen Aspekten der Prävention auseinander und sind sich der Verantwortung der Pfadi in den entsprechenden Themenbereichen bewusst.
   - **2.9** ... kennen die Aufgaben, die Struktur und die aktuellen Projekte der Bundesebene.

2.10 ... entwickeln Perspektiven als Erwachsene in der Pfadibewegung und kennen ihre Möglichkeiten, sich zu engagieren.

3. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln.*
- **3.1** ... setzen sich in einer persönlichen Standortbestimmung mit ihren eigenen Fähigkeiten und Grenzen sowie Stärken und Schwächen auseinander.
- **3.2** ... setzen sich mit Neuem auseinander und lassen sich auf fremde Sichtweisen ein.
- **3.3** ... sind sich ihrer Rollen in Familie, Beruf und Pfadi bewusst.
- **3.4** ... wissen, welche durch ihr ehrenamtliches Engagement erworbenen Kompetenzen für die Arbeitswelt interessant sind und wie sie ihre Pfadierfahrung in die Arbeitswelt übersetzen können.

4. *Der Kurs regt die TN an, sich mit anderen Formen von Jugendarbeit und mit Gesellschaftsthemen auseinanderzusetzen.*
- **4.1** ... kennen andere Jugendorganisationen und andere Formen der Jugendarbeit.
- **4.2** ... setzen sich kritisch mit aktuellen Jugend- und Gesellschaftsthemen auseinander und entwickeln ihre persönliche Haltung zu diesen differenziert weiter.
- **4.3** … setzen sich kritisch mit der Verantwortung der Pfadibewegung im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit auseinander und identifizieren Handlungsspielräume zu deren Förderung in der Pfadiarbeit.
- **4.4** ... setzen sich mit der Bedeutung der Pfadi in der Gesellschaft und mit dem Einfluss der Gesellschaft auf die Pfadi auseinander.
- **4.5** ... können Traditionen kritisch hinterfragen.

Hinweise zur Methodik
- Die Teilnehmenden sollen im Kurs Gelegenheit dazu haben, die Roverstufenmethodik anhand eines Projekts bewusst zu erleben.
- Teilnehmende den Kurs aktiv mitgestalten lassen.
- Neben Pfadithemen sollen auch Impulse von «ausserhalb des Pfadibetriebs» in den Kurs einfliessen, um die angestrebte Horizonterweiterung zu ermöglichen.
- Das Geschehen im Kurs soll durch Zwischenauswertungen reflektiert werden.
- Um die persönliche Entwicklung zu fördern, soll auf gezielte Rückmeldungen und ein förderndes TN-Gespräch geachtet werden.
- Der Kurs soll Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen Rolle und Tätigkeiten sowohl inner- als auch ausserhalb der Pfadi bieten.
- Der Kurs soll den Teilnehmenden Möglichkeiten für einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch bieten.
- Um allen Teilnehmenden mit ihren individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, bietet es sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

AL-Kurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	6 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, abhängig vom Inhalt ist ein teil-digitaler oder digitaler Kurs möglich (bei einem modularen Kurs sollte dies für jedes Modul separat überlegt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden; falls J+S-Modul: gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	18 Jahre
Absolvierte Kurse:	Panoramakurs erwünscht
Empfehlung:	Abteilung (oder KV, Region/Bezirk)

Künftige Funktion

- Abteilungsleiter*in

Bedürfnisse

- Betreuung der Leitenden in ihrer Funktion als Stufenverantwortliche und als (Roverstufen-)Gruppe
- Vertiefen der Kenntnisse der einzelnen Stufen und ihrer Methodik
- Kurz- und langfristiges Planen und Organisieren
- Erledigung administrativer Aufgaben
- Herstellen und Pflegen von Kontakten zu Dritten
- Kantonale Organe und ihre Aufgaben kennenlernen
- Tipps bekommen, wo sie sich Unterstützung holen können
- Sich mit anderen auszutauschen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...befähigt die TN, die Umsetzung der Pfadigrundlagen in einer Abteilung zu unterstützen.
2. ...befähigt die TN, eine Abteilung zusammen mit der Abteilungsleitung inhaltlich und administrativ zu führen.
3. ...befähigt die TN, zukunftsorientiert zu planen.
4. ...macht die TN mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk vertraut und leitet sie an, das Betreuungsnetzwerk für sich zu nutzen.
5. ...versetzt die TN in die Lage, die Leitenden der gesamten Abteilung zu betreuen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs befähigt die TN, die Umsetzung der Pfadigrundlagen in einer Abteilung zu unterstützen.*
   - **1.1** ... können die Struktur einer Abteilung sowie die Aktivitäten bezüglich der Übereinstimmung mit den Pfadigrundlagen beurteilen.
   - **1.2** ... können die Leitenden bei der Umsetzung der Methodik der jeweiligen Stufe unterstützen.
   - **1.3** ... können die Stufenleitungen bei der stufengerechten Umsetzung des persönlichen Fortschrittes unterstützen.
   - **1.4** ... können Traditionen kritisch hinterfragen und wo nötig Massnahmen ergreifen.

2. *Der Kurs befähigt die TN, eine Abteilung zusammen mit der Abteilungsleitung inhaltlich und administrativ zu führen.*
   - **2.1** … können mit verschiedenen Methoden und Möglichkeiten ein Team führen.
   - **2.2** ... können gemeinsam mit der Abteilungsleitung Jahresplanungen und einzelne Abteilungsaktivitäten erarbeiten.
   - **2.3** ... können Lager und Lagerleitungen betreuen sowie ein Lagerprogramm beurteilen und rückmelden.
   - **2.4** … können Leitungsteams zu Sicherheitsüberlegungen für Aktivitäten unter dem Jahr und für Lager anregen und diese auf ihre Zweckmässigkeit hin überprüfen.
   - **2.5** ... können die Leitung der Abteilung effizient organisieren und Aufgaben erfolgreich delegieren.
   - **2.6** ... kennen die administrativen Aufgaben einer Abteilung und können diese zeitgerecht und effizient bewältigen.
   - **2.7** ... kennen ihre Funktion, ihre Rechte und Pflichten als AL sowie ihre Verantwortung als Vereinsführungsperson mit Blick auf eine möglichst ethische Steuerung ihrer Abteilung.
   - **2.8** ... kennen die für die Abteilung relevanten Reglemente, insbesondere das Abteilungsreglement, und können diese umsetzen.
   - **2.9** ... sind sich der Wichtigkeit von Elternkontakten und Öffentlichkeitsarbeit bewusst und können möglichen Problemen bei der Zusammenarbeit mit Eltern vorbeugen.
   - **2.10** ... kennen das kantonale Krisenkonzept sowie ihre Rolle darin und können das richtige Vorgehen bei Krisen in ihrer Abteilung fördern.
   - **2.11** ... können das Umfeld der Abteilung analysieren (Behörden, Schulen, Pfarrei, ...) und die Abteilung gegen aussen vertreten.
   - **2.12** ... sind sich der Wichtigkeit der Prävention in der Abteilung bewusst (Suchtmittel, Gewalt, sexuelle Ausbeutung, u.ä.) und nehmen ihre Verantwortung diesbezüglich wahr.

2.13 … setzen sich mit Diskriminierungsformen und deren Wirkungsweisen in ihrer Abteilung auseinander und können Massnahmen für inklusivere Strukturen ergreifen.
2.14 … setzen sich mit den Umweltauswirkungen des Pfadibetriebs in der Abteilung auseinander und leiten daraus konkrete Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit ab.

3. *Der Kurs motiviert die TN, zukunftsorientiert zu planen.*
3.1 ... kennen Möglichkeiten zur Planung der Abteilungszukunft und verfügen über entsprechende Arbeits- und Planungstechniken.
3.2 ... können ihre Abteilung analysieren, Probleme erkennen und entsprechende Massnahmen ergreifen.
3.3 ... können die langfristige Nachfolge in der Abteilung planen.
3.4 ... kennen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung für die Leitenden und sich selbst und können Leitende bei ihrer Pfadi-Karriereplanung sowie möglichen Kursbesuchen begleiten und betreuen.
3.5 ... können für die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit leisten und Mitgliederwerbung betreiben.

4. *Der Kurs macht die TN mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk vertraut und leitet sie an, das Betreuungsnetzwerk für sich zu nutzen.*
4.1 ... kennen ihre eigene Rolle im Betreuungsnetzwerk und die Rollen der im Netzwerk beteiligten Personen.
4.2 ... können eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem*der Coach und anderen Betreuenden aufbauen.
4.3 ... sehen das Betreuungsnetzwerk als Chance und wissen, wie sie es optimal nutzen können.

5. *Der Kurs versetzt die TN in die Lage, die Leitenden der gesamten Abteilung zu betreuen.*
5.1 ... sind sich bewusst, dass jedes Betreuungsverhältnis auf gegenseitigem Vertrauen basiert und eine gegenseitige Bedürfnisklärung bedingt.
5.2 ... kennen Möglichkeiten zur Begleitung und Förderung der Leitenden und können abteilungsinterne Weiterbildungen für Leitende planen und organisieren.
5.3 ... können Führungsprobleme in den Leitungsteams der Stufen erkennen und angehen.
5.4 ... können Motivationskiller erkennen und kennen Möglichkeiten zur Steigerung der Motivation der Leitenden.
5.5 ... kennen Strategien zur Konfliktbewältigung.
5.6 … können Leitende dabei unterstützen, welche durch ihr ehrenamtliches Engagement erworbenen Kompetenzen für die Arbeitswelt interessant sind und wie sie ihre Pfadierfahrung in die Arbeitswelt übersetzen können.

Hinweise zur Methodik

- Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden im Kurs Dinge tun können, welche für ihren Pfadialltag von Nutzen sind. Der Kurs soll also nicht nur Wissen vermitteln, sondern den TN die Möglichkeit geben, praxisnah zu arbeiten.
- Der Kurs oder Teile des Kurses können ggf. als Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch mehrmals besucht werden. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden bei Mehrfachbesuch sind zu berücksichtigen.
- Um allen Teilnehmenden mit ihren individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, bietet es sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Für Teilnehmende, welche keinen Panoramakurs absolviert haben, kann auch vorgängig ein Block/Modul mit für den AL-Kurs relevanten Inhalten des Panoramakurses angeboten werden.
- Der AL-Kurs kann mit dem Lehrgang «Club Management» von Swiss Olympic verknüpft werden, wenn die Teilnehmenden ein zusätzliches E-Learning absolvieren. Weitere Informationen zum Club Management sind unter ***pfadi.swiss/clubmanagement*** zu finden.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Vorkurs für Coach- und/oder Topkurs

Beim Vorkurs handelt es sich um einen Ausnahmeweg für angemeldete Teilnehmende von Coach- und/oder Topkursen, welche keinen Panoramakurs absolviert haben.

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	1.5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	2.5 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 1 Ausbildungstag muss in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Es wird empfohlen, dass mindestens ein*e Mitleiter*in Erfahrung in der Leitung von Panoramakursen hat.

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Aufbaukurs bestanden
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)
Weitere Voraussetzungen:	Angemeldet für einen Coach- und/oder Topkurs

Künftige Funktion

- Teilnehmer*in eines Coach- und/oder Topkurses

Bedürfnisse

- Aufholen von Inhalten aus dem Panoramakurs
- Übersicht über die Stufen und ihre spezifische Methodik gewinnen
- Vorbereitung für Folgekurs (Coach- und/oder Topkurs)
- Austausch mit Pfadi aus anderen Regionen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...gibt den TN die Möglichkeit, sich mit der Pfadibewegung und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.
2. ... sensibilisiert die TN auf Aspekte zu Gruppenprozessen im Hinblick darauf, in der Pfadi weitere Betreuungs- und Führungsfunktionen zu übernehmen.
3. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, sich mit der Pfadibewegung und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.*
   - **1.1** ... kennen das Pfadiprofil und setzen sich mit der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Pfadi auseinander.
   - **1.2** ... kennen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der verschiedenen Stufen zu den fünf Beziehungen im Pfadiprofil.
   - **1.3** ... kennen die acht Pfadimethoden und wissen, wie diese auf den verschiedenen Stufen umgesetzt werden.
   - **1.4** ... kennen Symbolik, Methodik und Organisationsformen der verschiedenen Stufen.
   - **1.5** ... können Aktivitäten auf ihre Stufengerechtigkeit hin beurteilen.

2. *Der Kurs sensibilisiert die TN auf Aspekte zu Gruppenprozessen im Hinblick darauf, in der Pfadi weitere Betreuungs- und Führungsfunktionen zu übernehmen.*
   - **2.1** .... kennen die Phasen und Rollen in Gruppenprozessen sowie deren Chancen und Risiken.
   - **2.2** ... kennen verschiedene Kommunikationsmodelle.
   - **2.3** ... kennen Strategien zur Konfliktbewältigung.

3. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.*
   - **3.1** ... setzen sich in einer persönlichen Standortbestimmung mit ihren eigenen Fähigkeiten und Grenzen sowie Stärken und Schwächen auseinander.
   - **3.2** ... setzen sich mit Neuem auseinander und lassen sich auf fremde Sichtweisen ein.

Hinweise zur Methodik

- Viele Kursinhalte basieren auf theoretischen Grundlagen und Modellen, bei denen die individuellen Bedürfnisse aber auch Vorkenntnisse der Teilnehmenden sehr unterschiedlich sind. Es kann sich lohnen, Teile des Kursprogramms modular aufzubauen sowie in freiwilliges und/oder obligatorisches Selbststudium auszulagern.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Coachkurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	Coachkurs
Mindestdauer:	2.5 Ausbildungstage (2 Tage falls kombiniert mit Topkurs)
Höchstdauer:	4 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden, gültige J+S-Anerkennung Coach-Expert*in, Erfahrung als Coach
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Aufbaukurs bestanden, Panoramakurs oder Vorkurs für Coach- und/oder Topkurs bestanden
Erfahrung:	Erfahrung als verantwortliche*r Leiter*in in einem Pfadilager erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Coach einer Pfadiabteilung

Bedürfnisse

- Kriterien zur Programmbeurteilung kennenlernen
- Die konkrete Umsetzung der Betreuung kennenlernen
- Hilfsmittel zur Betreuung erhalten
- Tipps zur Administration erhalten

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs …

1. …befähigt die TN, Aktivitäten inhaltlich und administrativ kompetent zu betreuen.
2. …macht die TN mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk vertraut und gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit ihr auseinanderzusetzen.
3. …zeigt den TN auf, welche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Pfadi- und J+S-Aktivitäten beitragen.
4. …befähigt die TN, die Abteilung und im Speziellen die Abteilungsleitung sowie die Lagerleitenden zu betreuen.

Ausbildungsziele: Die TN …

1. *Der Kurs befähigt die TN, Aktivitäten inhaltlich und administrativ kompetent zu betreuen.*
   - **1.1** … können Programme und Aktivitäten mit Hilfe der Pfadigrundlagen bezüglich ihrer Stufengerechtigkeit beurteilen.
   - **1.2** … können Programme und Aktivitäten bezüglich der inhaltlichen und methodischen Ausgewogenheit und Vielfalt beurteilen.
   - **1.3** … können Lagerprogramme und -blöcke bezüglich der Vorgaben von PBS und J+S beurteilen.
   - **1.4** … können den administrativen Ablauf der Betreuung abwickeln.

2. *Der Kurs macht die TN mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk vertraut und gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit ihr auseinanderzusetzen.*
   - **2.1** … kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Coach und können entsprechend handeln.
   - **2.2** … verstehen das Zusammenspiel der verschiedenen am Betreuungsprozess beteiligten Personen und Organisationen und können als Bindeglied wirken (J+S, KV, Region, u.a.).
   - **2.3** … können das Betreuungsnetzwerk der Abteilung analysieren und in Zusammenarbeit mit anderen Betreuungspersonen Verbesserungen anregen.
   - **2.4** … kennen Tipps, wie sie sich den Einstieg in ihre erste Coachingtätigkeit erleichtern können, und können diese anwenden.

3. *Der Kurs zeigt den TN auf, welche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Pfadi- und J+S-Aktivitäten beitragen.*
   - **3.1** … können die Entwicklung und Umsetzung sinnvoller Lagerregeln betreuen.
   - **3.2** … kennen die Sicherheitsbestimmungen und können Aktivitäten auf ihre potentiellen Gefahren hin beurteilen.
   - **3.3** … können ein Sicherheitskonzept auf seine Vollständigkeit hin überprüfen und sicherstellen, dass das Konzept vor und während der Aktivität umgesetzt werden kann.
   - **3.4** … kennen ihre Verantwortung im Bereich Prävention (Suchtmittel, Gewalt, sexuelle Ausbeutung, u.ä.) und können im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Abteilung beraten.

4. *Der Kurs befähigt die TN, die Abteilung und im Speziellen die Abteilungsleitung sowie die Lagerleitenden zu betreuen.*
   - **4.1** … sind sich der Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens in einem Betreuungsverhältnis bewusst.
   - **4.2** … kennen den Ablauf eines Betreuungs-/Coachingprozesses und können diesen aktiv gestalten.
   - **4.3** … kennen die Wichtigkeit von Betreuungskontrakten und Betreuungsabsprachen und können solche im Pfadialltag einsetzen.
   - **4.4** … können situations- und zielgruppengerechte Rückmeldungen geben.
   - **4.5** … können Prozesse zur langfristigen Zielsetzung und Planung innerhalb der Abteilung begleiten.
   - **4.6** … kennen Methoden zur Anregung von Veränderungen und können Veränderungsprozesse begleiten.
   - **4.7** … können die Abteilung bei der Reflexion zu Themen aus dem Bereich Diversität und Inklusion begleiten.
   - **4.8** … können Motivationskiller erkennen und Wege zur Steigerung der Motivation der Leitenden aufzeigen.

Hinweise zur Methodik

- Mitgestaltungsmöglichkeit der Teilnehmenden im Kurs.
- Aufbauen auf Wissen als Lagerleitende.
- Beurteilungsvermögen anhand konkreter Beispiele fördern.
- Um allen Teilnehmenden mit ihren individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, bietet es sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Fortbildung Coach

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene, KV
J+S-Kursart:	Modul Fortbildung Coach
Mindestdauer:	1 Ausbildungstag
Höchstdauer:	2 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs erwünscht, gültige J+S-Anerkennung Coach-Expert*in, Erfahrung als Coach
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Coachkurs bestanden
Erfahrung:	Erfahrung in der ausgeübten Funktion als Coach erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Coach einer Pfadiabteilung

Bedürfnisse

- Erweiterung der Kenntnisse als Coach
- Änderungen/Neuigkeiten aus KV, PBS und J+S erfahren
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...erweitert die Kenntnisse der TN bezüglich ihrer Funktion als Coach.
2. ...thematisiert die aktuellen Schwerpunkte von PBS, J+S und den KV.
3. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre Coachingtätigkeit zu reflektieren.

Ausbildungsziele: Die TN ...

Das Kursteam definiert die Ausbildungsziele selbst. Es orientiert sich dabei an den Ausbildungszielen des Coachkurses und den aktuellen Betreuungsschwerpunkten der PBS sowie den Vorgaben von J+S.

Hinweise zur Methodik

- Die Teilnehmenden bringen schon Erfahrungen aus ihrer ausgeübten Funktion mit. Entsprechend soll ihnen im Kurs auch die Gelegenheit gegeben werden, aktiv im Kurs mitzuwirken.
- Der Kurs wird ggf. sporadisch durch die gleichen Teilnehmenden besucht und soll den Bedürfnissen der Teilnehmenden bei jedem Besuch gerecht werden.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Coach-Expert*innenkurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	BASPO
J+S-Kursart:	Coach-Expert*innenkurs
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	2 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung
Gemäss Vorgaben BASPO

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Coachkurs bestanden
Qualifikationen:	gültige J+S-Coach-Anerkennung
Erfahrung:	Erfahrung als J+S-Coach
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion
- Coach-Expert*in in PBS- und J+S-Kursen

Bedürfnisse
- Vorbereitung auf die Funktion als Coach-Expert*in
- Vertiefung der Ausbildungsmethodik
- Auffrischung/Aktualisierung J+S-Wissen
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion

Inhalte und Methodik
In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S für die Planung und Durchführung von Angeboten der Coach-Expert*innen-Ausbildung

Fortbildung Coach-Expert*in

Rahmenbedingungen

Träger:	BASPO
J+S-Kursart:	Modul Fortbildung Coach-Expert*in
Mindestdauer:	1 Ausbildungstage
Höchstdauer:	2 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Gemäss Vorgaben BASPO

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Coach-Expert*innenkurs bestanden
Erfahrung:	Erfahrung als Coach-Expert*in erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Coach-Expert*in in PBS- und J+S Kursen

Bedürfnisse

- Erweiterung der Kenntnisse als Coach-Expert*in
- Auffrischung/Aktualisierung J+S-Wissen
- Austausch von Erfahrungen und Ideen

Inhalte und Methodik

- In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S für die Planung und Durchführung von Angeboten der Coach-Expert*innen-Weiterbildung

Topkurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	Expert*innenkurs LS/T
Mindestdauer:	8 Ausbildungstage
Höchstdauer:	9 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 5 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T, Erfahrung als Hauptkursleitung
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	«Weiterbildung Foundation» LS/T absolviert (Modul «Lager hauptleiten» **oder** Modul Sicherheitsbereich **und** ein weiteres Weiterbildungsmodul bestanden), Panoramakurs oder Vorkurs für Coach- und/oder Topkurs bestanden
Qualifikationen:	gültige J+S-Anerkennung Leiter*in LS/T
Erfahrung:	Mitleitung eines Futura-, Basis-, Aufbau-, Panoramakurses oder eines J+S Moduls im Sicherheitsbereich Berg, Wasser, Winter
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Expert*in in PBS- und J+S-Kursen

Bedürfnisse

- Vorbereitung auf die Funktion als Expert*in
- Vertiefung der Ausbildungs- und Kursplanungsmethodik
- Austausch von Ideen und Problemen und Erarbeiten von Lösungsansätzen

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.
Weiterführende und hilfreiche Informationen und Handhabungen können dem Topkursmanual entnommen werden.

Leitziele: Der Kurs …

1. ...befähigt die TN Kurse zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
2. ...befähigt die TN Ausbildungsgefässe und Ausbildungsblöcke zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
3. ...befähigt die TN, die TN ihrer Ausbildungskurse in ihrem persönlichen Fortschritt zu unterstützen und sie zu qualifizieren.
4. ...befähigt die TN ein Kursteam zu leiten und dessen Mitglieder in ihrem persönlichen Fortschritt zu unterstützen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs befähigt die TN Kurse zu planen, durchzuführen und auszuwerten.*
   - **1.1** … kennen das Ausbildungsmodell der PBS und die Vorgaben von J+S.
   - **1.2** … kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Expert*innen und können entsprechend handeln.
   - **1.3** … kennen die wichtigsten Aspekte und Bausteine der Kursplanung, -durchführung und -auswertung und können diese methodisch sinnvoll umsetzen.
   - **1.4** … kennen die Bedürfnisse der TN ihrer Ausbildungskurse und können deren Ausbildungsbedarf ermitteln.
   - **1.5** … können die Kursinhalte so auswählen, dass der Ausbildungsbedarf abgedeckt wird.
   - **1.6** … können passende Ausbildungsgefässe definieren und für diese geeignete Methodische Arrangements auswählen.
   - **1.7** … können ein stufengerechtes Kursprogramm gestalten.
   - **1.8** … können einen Ausbildungskurs methodisch sinnvoll auswerten.
   - **1.9** … können diejenigen Kurse administrieren, welche sie hauptleiten dürfen.

2. *Der Kurs befähigt die TN Ausbildungsgefässe und Ausbildungsblöcke zu planen, durchzuführen und auszuwerten.*
   - **2.1** … setzen sich mit dem Lernen und Lehren kritisch auseinander.
   - **2.2** … können aus dem Ausbildungsbedarf und den Ausbildungsinhalten Blockziele formulieren.
   - **2.3** … können Blockmethoden auswählen, die zu den Inhalten passen und den persönlichen Bedürfnissen der TN ihrer Ausbildungskurse entsprechen.
   - **2.4** … können Ausbildungsblöcke sinnvoll strukturieren (z.B. nach ARIVA).
   - **2.5** … können in Ausbildungsblöcken sicher auftreten und Inhalte kompetent vermitteln.
   - **2.6** … können Inhalte entsprechend den Ausbildungszielen des jeweiligen Kurses kompetent und praxisbezogen vermitteln.
   - **2.7** … kennen Möglichkeiten, die Pfadigrundlagen in den jeweiligen Kursen zu integrieren und weiterzuvermitteln.
   - **2.8** … können das J+S-Ausbildungsverständnis, das offizielle Verständnis der Sportart LS/T sowie die Grundsätze zur Anleitung von J+S-Aktivitäten in LS/T kompetent und praxisbezogen vermitteln.
   - **2.9** … können die Grundsätze von ethischem Handeln und die Nutzung der relevanten Hilfsmittel kompetent und praxisbezogen vermitteln.
   - **2.10** … können erlebnisbasierte Ausbildung planen, durchführen und auswerten.
   - **2.11** … können die TN ihrer Ausbildungskurse zu Transferüberlegungen anleiten.

2.12 … können Ausbildungsgefässe und Ausbildungsblöcke methodisch sinnvoll auswerten.

3. *Der Kurs befähigt die TN, die TN ihrer Ausbildungskurse in ihrem persönlichen Fortschritt zu unterstützen und sie zu qualifizieren.*

3.1 … können bei den TN ihrer Ausbildungskurse Lernprozesse anstossen und eine Lernumgebung schaffen, die Lernfortschritte unterstützen.

3.2 … können den TN ihrer Ausbildungskurse relevante Beobachtungen konstruktiv rückmelden.

3.3 … können einen Rückmelde-, Qualifikations- und Förderungsprozess festlegen.

3.4 … können überprüfbare Mindestanforderungen für Ausbildungskurse erstellen.

3.5 … können ein TN-Gespräch bedürfnisgerecht gestalten.

3.6 … können Gruppenprozesse in der Kursgruppe analysieren und beeinflussen.

4. *Der Kurs befähigt die TN ein Kursteam zu leiten und dessen Mitglieder in ihrem persönlichen Fortschritt zu unterstützen.*

4.1 … können ein Kursteam leiten und sind sich ihrer eigenen Rolle(n) im Team bewusst.

4.2 … können Mitleitende bei deren Kursleitungstätigkeit unterstützen und sie anleiten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten als Mitleitende zu verbessern.

4.3 … können Gruppenprozesse im Kursteam analysieren und beeinflussen.

4.4 … können ihre eigene Weiterbildung als Expert*in bewusst und bedürfnisorientiert planen.

Hinweise zur Methodik

- Die Teilnehmenden den Kurs aktiv mitgestalten lassen und von ihren Kursleitungserfahrungen profitieren.
- Als Kursteam Wert auf Transparenz legen.
- Um allen Teilnehmenden mit ihren individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, einen Teil des Kursprogramms modular aufbauen.

Fortbildung Expert*in

Rahmenbedingungen

Kursträger:	BASPO
J+S-Kursart:	Modul Fortbildung Expert*in LS/T
Mindestdauer:	2 Ausbildungstage
Höchstdauer:	3 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, abhängig vom Inhalt sind auch teil-digitale und digitale Module möglich

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T
Betreuung:	gemäss Vorgaben BASPO

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Topkurs bestanden
Erfahrung:	Erfahrung in der ausgeübten Funktion als Expert*in erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Expert*in in PBS- und J+S-Kursen

Bedürfnisse

- Erweiterung der Kenntnisse als Expert*in
- Auffrischung/Aktualisierung J+S-Wissen
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion

Inhalte und Methodik

- In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S für die Planung und Durchführung von Angeboten der Expert*innen-Weiterbildung in der Sportart Lagersport/Trekking

Fortbildung Expert*in im Sicherheitsbereich Berg, Wasser, Winter

Rahmenbedingungen

Kursträger:	BASPO
J+S-Kursart:	Modul Fortbildung Expert*in im Sicherheitsbereich LS/T
Mindestdauer:	3 Ausbildungstage
Höchstdauer:	4 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 2 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	gültige J+S-Anerkennung Expert*in LS/T, Modul Fortbildung Expert*in im abgedeckten Sicherheitsbereich bestanden
Betreuung:	gemäss Vorgaben BASPO

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Topkurs bestanden, Weiterbildung im abgedeckten Sicherheitsbereich bestanden
Erfahrung:	Erfahrung in der ausgeübten Funktion als Expert*in erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Expert*in im abgedeckten Sicherheitsbereich

Bedürfnisse

- Vertiefte Auseinandersetzung mit Fachkompetenzen aus dem abgedeckten Sicherheitsbereich
- Erwerb der nötigen Kompetenzen zur Planung und Durchführung von Weiterbildungsmodulen im abgedeckten Sicherheitsbereich
- Erwerb der nötigen Kompetenzen zur fachgerechten Prüfung und Beurteilung eines LS/T-Lagerprogrammes als Expert*in im abgedeckten Sicherheitsbereich
- Auffrischung/Aktualisierung J+S-Wissen
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion

Inhalte und Methodik

- In Übereinstimmung mit den Vorgaben von J+S für die Planung und Durchführung von Angeboten der Expert*innen-Weiterbildung in der Sportart Lagersport/Trekking

LKB-Kurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	1 Ausbildungstag
Höchstdauer:	2 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	LKB-Kurs bestanden, Erfahrung als LKB
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Absolvierte Kurse:	Coachkurs erwünscht Topkurs bestanden
Erfahrung:	Leitung von Ausbildungskursen ab Niveau Basiskurs (mind. 1 Kurs als Hauptkursleitung)
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Leitendenkursbetreuer*in

Bedürfnisse

- Die konkrete Umsetzung der Betreuung kennenlernen
- Tipps zur Kursadministration und Wissen zum Kursbewilligungsverfahren erhalten
- Kriterien und Hilfsmittel zur Programmbeurteilung kennenlernen
- Hintergründe zu aktuellen PBS- und J+S-Themen erfahren und mit Fachpersonen diskutieren

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...befähigt die TN, Ausbildungskurse inhaltlich und administrativ kompetent zu betreuen.
2. ...macht die TN mit ihrer Rolle als Bindeglied zwischen der PBS, J+S und dem Kursträger (Kantonalverband, Ausbildungsregion, etc.) vertraut.
3. ...erweitert die Kompetenz der TN in ihrer Funktion als Betreuer*in.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs befähigt die TN, Ausbildungskurse inhaltlich und administrativ kompetent zu betreuen.*
   - **1.1** ...können Kursprogramme und Ausbildungsblöcke bezüglich der inhaltlichen und methodischen Ausgewogenheit sowie hinsichtlich ihrer Tauglichkeit zur Erreichung der Ausbildungsziele beurteilen.
   - **1.2** ...können Kursprogramme und -blöcke bezüglich der Vorgaben von J+S, der PBS und des Kursträger beurteilen.
   - **1.3** ...können einen Ausbildungskurs administrieren und bewilligen.

2. *Der Kurs macht die TN mit ihrer Rolle als Bindeglied zwischen der PBS, J+S und dem Kursträger (Kantonalverband, Ausbildungsregion etc.) vertraut.*
   - **2.1** ...kennen die Funktion sowie die Rechte und Pflichten als Leitendenkursbetreuer*in, insbesondere auch ihre Verantwortung in Bezug auf die Qualitätssicherung.
   - **2.2** ...verstehen das Zusammenspiel der verschiedenen an einem Kurs beteiligten Personen und Organisationen.
   - **2.3** ...kennen für ihre Arbeit relevante Projekte und Neuerungen bei PBS und J+S.

3. *Der Kurs erweitert die Kompetenz der TN in ihrer Funktion als Betreuer*in.*
   - **3.1** ...können Kursteams verantwortungsvoll Rückmeldungen geben.
   - **3.2** ...verfügen über fundierte Kenntnisse in der Betreuung von Gruppen und Einzelpersonen.

Hinweise zur Methodik

- Die Teilnehmenden haben bereits Kurse geleitet. Entsprechend soll auf ihrem Wissen und ihrer Erfahrung aufgebaut werden und ihnen im Kurs die Gelegenheit gegeben werden, aktiv mitzuwirken.
- Beurteilungsvermögen anhand konkreter Beispiele fördern.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Weiterbildung LKB

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV, Region/Bezirk, Bundesebene
J+S-Kursart:	evtl. Modul Fortbildung Coach
Mindestdauer:	0.5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	1 Ausbildungstag
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	LKB-Kurs bestanden, Erfahrung als LKB
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Absolvierte Kurse:	LKB-Kurs bestanden
Erfahrung:	Mindestens ein Ausbildungskurs als LKB betreut erwünscht
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Leitendenkursbetreuer*in

Bedürfnisse

- Erweiterung der Kenntnisse als LKB
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion
- Hintergründe zu aktuellen PBS- und J+S-Themen erfahren und mit Fachpersonen diskutieren
- Vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Ausbildung im Verband
- Rückmeldungen an PBS und J+S geben

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...erweitert die Kenntnisse der TN bezüglich ihrer Funktion als LKB.
2. ...thematisiert aktuelle, relevante Projekte und Neuerungen in PBS und J+S.
3. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre eigene Rolle als LKB zu reflektieren.

Ausbildungsziele: Die TN ...

Das Kursteam definiert die Ausbildungsziele selbst. Es orientiert sich dabei an den Ausbildungszielen des LKB-Kurses.

Hinweise zur Methodik

- Die Teilnehmenden bringen schon Erfahrungen aus ihrer ausgeübten Funktion mit. Entsprechend soll ihnen im Kurs auch die Gelegenheit gegeben werden, aktiv im Kurs mitzuwirken. Z.B. durch Mitarbeit bei aktuellen Ausbildungsthemen oder Rückmeldungen an PBS und J+S.
- Der Kurs wird ggf. sporadisch durch die gleichen Teilnehmenden besucht und soll den Bedürfnissen der Teilnehmenden bei jedem Besuch gerecht werden.
- Kombination mit LKB-Kurs und Weiterbildung Coach möglich.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Spektrumkurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	8 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, abhängig vom Inhalt ist ein teil-digitaler oder digitaler Kurs möglich (bei einem modularen Kurs sollte dies für jedes Modul separat überlegt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs bestanden
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	21 Jahre
Absolvierte Kurse:	Panoramakurs erwünscht, AL-Kurs erwünscht
Erfahrung:	Aktives und engagiertes Mitglied einer Leitung oder Equipe eines Verbandes (PBS, KV, Region/Bezirk)
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Mitglied einer Leitung oder Equipe eines Verbandes (PBS, KV, Region/Bezirk)

Bedürfnisse

- Übersicht über die PBS gewinnen und Wissen über ihre Funktionsweise vertiefen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in der PBS und im eigenen Verband (PBS, KV, Region/Bezirk)
- Leitung und Weiterentwicklung des eigenen Verbandes (PBS, KV, Region/Bezirk)
- Leitung, Betreuung und Motivation von Equipen/Arbeitsteams
- Leitung und Begleitung von Projekten
- Erfahrungsaustausch

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...gibt den TN die Möglichkeit, die Struktur und die Funktionsweise der PBS zu verstehen, so dass sie partizipieren und ihre Interessen vertreten können.
2. ...befähigt die TN, ihren eigenen Verband (PBS, KV, Region/Bezirk) zu leiten und weiterzuentwickeln.
3. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der Leitung und Betreuung von Gruppen und Einzelpersonen zu erweitern.
4. ...gibt den TN die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Projektmanagement zu vertiefen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, die Struktur und die Funktionsweise der PBS zu verstehen, so dass sie partizipieren und ihre Interessen vertreten können.*
   - **1.1** ...verstehen die verschiedenen Ebenen der PBS und kennen deren Zuständigkeiten.
   - **1.2** ...kennen die verschiedenen Funktionen innerhalb der PBS und verstehen ihre eigene Funktion in Abgrenzung dazu.
   - **1.3** ...kennen die Strategie und Struktur der PBS, sowie deren Werte, Normen und Regeln.
   - **1.4** ...kennen die Entscheidungsprozesse der PBS und können die Strategie und Struktur der PBS, sowie deren Werte, Normen und Regeln mitgestalten.

2. *Der Kurs befähigt die TN, ihren eigenen Verband (PBS, KV, Region/Bezirk) zu leiten und weiterzuentwickeln.*
   - **2.1** ...sind sich ihrer Funktion und der verschiedenen Rollen bewusst, die sie in ihrem Verband einnehmen.
   - **2.2** ...sind sich bewusst, welche Chancen und Risiken das persönliche Pfadiengagement birgt und können ihre Ressourcen bewusst einsetzen.
   - **2.3** ...verstehen die Aufgaben ihres Verbandes und können angepasste Strukturen schaffen.
   - **2.4** ...können für ihren Verband eine Strategie entwickeln, mit geeigneten Massnahmen gezielt umsetzen, von Zeit zu Zeit hinterfragen und bei Bedarf anpassen.
   - **2.5** ...können Werte, Normen und Regeln ihres Verbandes erkennen, hinterfragen und bewusst gestalten.
   - **2.6** …können die Tätigkeiten und Prozesse in ihrem Verband planen, steuern und kontrollieren, die nötig sind, um die Strategie, Struktur, sowie Werte, Normen und Regeln umzusetzen.
   - **2.7** …kennen die zentralen Führungsinstrumente (z.B. Leitbild, Statuten, Strategie, Konzepte, etc.) ihres Verbandes und können sie für ihre Pfadiarbeit einsetzen.
   - **2.8** …kennen die relevanten Anspruchsgruppen ihres Verbandes und können die Beziehungen zu ihnen aktiv gestalten.
   - **2.9** …können Massnahmen zur Stärkung der Qualität der Pfadiarbeit auf Abteilungs- und ihrer Verbandsebene planen, durchführen und auswerten.
   - **2.10** …können Innovations- und Veränderungsbedarf erkennen, kennen Herausforderungen von Innovations- und Veränderungsprozessen und können diese initiieren und aktiv gestalten.

3. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der Leitung und Betreuung von Gruppen und Einzelpersonen zu erweitern.*

- **3.1** ...können ein gutes Umfeld und gute Voraussetzungen für ehrenamtliche Arbeit schaffen.
- **3.2** ...können die Prozesse zur Gewinnung, Einführung, Begleitung und Verabschiedung von Ehrenamtlichen bewusst gestalten.
- **3.3** ...können Einzelpersonen in ihrem persönlichen Fortschritt unterstützen.
- **3.4** ...kennen das Prinzip der Führung mit Zielvorgaben und die Führung nach dem Ausnahmeprinzip und können diese aktiv einsetzen.
- **3.5** ...können Gruppenprozesse in Gremien und Arbeitsgruppen analysieren und steuern und eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen sicherstellen.
- **3.6** …können die Schnittstelle und Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlicher und bezahlter Pfadiarbeit sinnvoll gestalten.
- **3.7** …können Diskussionen strukturieren und moderieren, Gespräche führen und Sitzungen zielorientiert gestalten.

4. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Projektmanagement zu vertiefen.*

- **4.1** ...können Projekte planen, durchführen und auswerten.
- **4.2** ...können Projekte initiieren, in Auftrag geben und betreuen.
- **4.3** ...können Fortschrittskontrollen und zielorientierte Auswertungen durchführen und allfällige Massnahmen ableiten.
- **4.4** ...können Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Projekten erkennen, Projekte koordinieren und priorisieren.

Hinweise zur Methodik

- Bei einer Durchführung in zwei Kursteilen kann die Zeit zwischen den zwei Kursteilen für die betreute Umsetzung von Gelerntem in der eigenen Verbandsarbeit genutzt werden.
- Teilnehmende aktiv mitgestalten lassen, indem sie kurze Ausbildungssequenzen durchführen. Mit den durch die Teilnehmenden vorbereiteten Ausbildungssequenzen kann auf das Erreichen anderer Ausbildungsziele des Spektrumkurses hingearbeitet werden. Bei einer Durchführung in zwei Kursteilen können die Teilnehmenden die im ersten Kursteil erworbenen Grundkenntnisse des Ausbildens im zweiten Kursteil anwenden.
- Um allen Teilnehmenden mit ihren individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, bietet es sich an, einen Teil des Kursprogramms modular aufzubauen.
- Die Teilnehmenden sind oft entweder im Kantonalverband oder auf Bundesebene aktiv. Es empfiehlt sich daher, beispielsweise zur Vertiefung des Verbandsmanagements unterschiedliche Blöcke oder Module für verschiedene Zielgruppen anzubieten.
- Der Spektrumkurs kann mit dem Lehrgang «Club Management» von Swiss Olympic verknüpft werden, wenn die Teilnehmenden ein zusätzliches E-Learning absolvieren. Weitere Informationen zum Club Management sind unter ***pfadi.swiss/clubmanagement*** zu finden.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.

Gilwellkurs

Der Gilwellkurs sowie der Panoramakurs sind persönlichkeitsbildende Kurse. Sie sollen eine offene Betrachtungsweise fördern und zur kritischen Reflexion anregen.
Der Kurs wird gemäss den internationalen Gilwelltraditionen durchgeführt.

Rahmenbedingungen

Kursträger:	Bundesebene
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	10 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital (mind. 5 Ausbildungstage müssen in Präsenz durchgeführt werden)

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs und Gilwellkurs bestanden
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	23 Jahre
Absolvierte Kurse:	Panoramakurs bestanden
Empfehlung:	KV (oder Bundesebene)

Künftige Funktion

- Mitglied einer Leitung oder Equipe eines Verbandes (Abteilung, Region/Bezirk, KV, Bundesebene)

Bedürfnisse

- Sich mit der Pfadiidee und den Pfadiwerten grundsätzlich auseinandersetzen
- Sich mit der Gilwellidee und den Gilwellwerten auseinandersetzen
- Wieder einmal einen Kurs als TN erleben

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...ermöglicht den TN, ihre eigene Vision der Pfadi zu hinterfragen und sie den Werten und Visionen anderer TN, der Pfadibewegung Schweiz und internationaler Organisationen gegenüber zu stellen.
2. ...ermöglicht den TN, sich mit der Verpflichtung als Gilwellleitende auseinanderzusetzen.
3. ...leitet die TN dazu an, in die Zukunft und über den eigenen Horizont hinaus zu blicken.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs ermöglicht den TN, ihre eigene Vision der Pfadi zu hinterfragen und sie den Werten und Visionen anderer, der Pfadibewegung Schweiz und internationaler Organisationen gegenüber zu stellen.*
   - **1.1** ...leben die Pfadigrundlagen aktiv und reflektieren die Pfaditraditionen und deren Sinn.
   - **1.2** ...hinterfragen ihre Vision der Pfadi und stellen sie den Visionen anderer gegenüber.
   - **1.3** ...erkennen die Vielfältigkeit der Pfadibewegung und erweitern den persönlichen Pfadihorizont.

2. *Der Kurs ermöglicht es den TN, sich mit der Verpflichtung als Gilwellleitende auseinanderzusetzen.*
   - **2.1** ...bilden sich ihre Haltung zu folgender Verpflichtung: Gilwellleitende sind konstruktiv kritisch gegenüber sich und den anderen, engagieren sich und sind offen für die Ideen anderer.
   - **2.2** ...diskutieren die Umsetzung der Verpflichtung als Gilwellleitende im Pfadialltag.
   - **2.3** ...kennen die internationalen Gilwelltraditionen und leben nach ihnen während des Kurses.

3. *Der Kurs leitet die TN dazu an, in die Zukunft und über den eigenen Horizont hinaus zu blicken.*
   - **3.1** ...hinterfragen die Pfadi, ihr Engagement für die Pfadi und sich selber konstruktiv-kritisch.
   - **3.2** ...realisieren ein Projekt zum Nutzen der Pfadibewegung.

Hinweise zur Methodik

- Im Zentrum des Kurses steht eine Projektarbeit in Gruppen. Diese bezieht sich schwergewichtig auf eine Auseinandersetzung mit den Pfadigrundlagen. Primäres Ziel der Projektarbeit ist der persönliche Fortschritt jedes einzelnen. Die Arbeit soll bis zum Kursschluss beendet sein. Weiter werden Themen vom Kursteam vorbereitet, an denen die Teilnehmenden einen persönlichen Fortschritt erleben können (Input).
- Transparentes Kursteam.
- evtl. Beizug von externen Expert*innen.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter. Im Kurs hat es üblicherweise ein grosses Spektrum an Teilnehmenden. Diese unterscheiden sich aufgrund ihres Alters klar von anderen Kursen.

Elternratskurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	KV
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	0.5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	1 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs erwünscht
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Empfehlung:	Abteilung (oder KV)

Künftige Funktion

- Mitglied des Elternrats einer Abteilung

Bedürfnisse

- Erwartungen an ihre Rolle und Aufgaben klären können
- Sich über ihre Arbeit austauschen können
- Die Pfadibewegung kennenlernen
- Über aktuelle Themen und Trends im KV und auf Bundesebene informiert werden
- Tipps und Hilfsmittel zur Betreuung erhalten

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...bringt den TN die wichtigsten Aspekte der Pfadibewegung näher.
2. ...ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk.
3. ...vermittelt den TN das Rüstzeug für die Betreuung einer Abteilung.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs bringt den TN die wichtigsten Aspekte der Pfadibewegung näher.*
  1.1 ...kennen die pädagogischen Ziele und Methoden der PBS, wie sie im Pfadiprofil beschrieben werden.
  1.2 ...verstehen den Aufbau einer Abteilung mit den Organen gemäss den Abteilungsstatuten sowie dem Abteilungsreglement und den Stufen gemäss Stufenmodell.
  1.3 ...kennen den Aufbau der Pfadibewegung insbesondere des eigenen KV/ der eigenen Region.
  1.4 ...kennen die aktuellen Themen und Schwerpunkte im eigenen KV/ in der eigenen Region und in der PBS.

2. *Der Kurs ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk.*
- **2.1** ...verstehen ihre Rolle und Aufgaben als Betreuer*in und Verbindungsperson zwischen Eltern und Leitenden.
- **2.2** ...kennen das Betreuungsnetzwerk und die Rollen der im Netzwerk beteiligten Personen.
- **2.3** ...setzen sich mit den Aufgaben und Unterstützungsmöglichkeiten in der eigenen Abteilung auseinander.
- **2.4** ...reflektieren ihre aktuelle Tätigkeit als Betreuende in der Abteilung.

3. *Der Kurs vermittelt den TN das Rüstzeug für die Betreuung einer Abteilung.*
- **3.1** ...sind sich der Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens in einem Betreuungsverhältnis bewusst.
- **3.2** ...kennen die Wichtigkeit von Betreuungskontrakten und Betreuungsabsprachen und können solche im Pfadialltag einsetzen.
- **3.3** ...kennen den Ablauf eines Betreuungsprozesses.
- **3.4** ...können den Kontakt zwischen Leitenden und Eltern fördern und zwischen ihnen vermitteln.

Hinweise zur Methodik
- Kombination mit jährlichem Elternratstreffen als Netzwerkplattform und Weiterbildungsmöglichkeit ist sinnvoll. Dadurch kann der Kurs mehrmals besucht werden. Die unterschiedlichen Bedürfnisse bei Mehrfachbesuch sind zu berücksichtigen.
- Mitgestaltungsmöglichkeit der Teilnehmenden im Kurs, v.a. beim zweiten Besuch.
- Die Teilnehmenden sind zwar im Roverstufenalter, aber nicht Mitglieder der Pfadibewegung, sie haben u.U. keine Pfadilaufbahn hinter sich.

Präseskurs

Rahmenbedingungen

Kursträger:	VKP
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	1 Ausbildungstag
Höchstdauer:	3 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Panoramakurs erwünscht, Topkurs erwünscht
Betreuung:	LKB-Kurs bestanden

Teilnahmebedingungen

Empfehlung:	Abteilung (oder KV)

Künftige Funktion

- Präses einer Abteilung

Bedürfnisse

- Erwartungen an ihre Rolle und Aufgaben klären können
- Sich über ihre Arbeit austauschen können
- Die Pfadibewegung kennenlernen
- Über aktuelle Themen und Trends in VKP, KV und PBS informiert werden
- Tipps und Hilfsmittel für die Arbeit erhalten

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...

1. ...bringt den TN die wichtigsten Aspekte der Pfadibewegung näher.
2. ...ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk.
3. ...vermittelt den TN das Rüstzeug für die Betreuung einer Abteilung.
4. ...befähigt die TN, Animation Spirituelle in den Pfadialltag einzubringen.

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs bringt den TN die wichtigsten Aspekte der Pfadibewegung näher.*
  1.1 ...kennen die pädagogischen Ziele und Methoden der PBS, wie sie im Pfadiprofil beschrieben werden.
  1.2 ...kennen den Aufbau einer Abteilung mit den Organen gemäss den Abteilungsstatuten sowie dem Abteilungsreglement und den Stufen gemäss Stufenmodell.
  1.3 ...kennen den Aufbau der Pfadibewegung und des VKP.
  1.4 ...kennen die aktuellen Themen und Schwerpunkte in VKP und PBS.

1.5 ...setzen sich mit dem Anspruch der Pfadi, Aktivitäten und Lager für alle anzubieten, sowie mit Diskriminierungsformen und deren Wirkungsweisen in der Pfadi auseinander und können eine Abteilung bei der Umsetzung von Massnahmen für inklusivere Strukturen betreuen.

2. *Der Kurs ermöglicht den TN die Auseinandersetzung mit ihrer Rolle im Betreuungsnetzwerk.*
- **2.1** ...kennen ihre Funktion sowie ihre Rechte und Pflichten als Präses.
- **2.2** ...kennen das Betreuungsnetzwerk und die Rollen der im Netzwerk beteiligten Personen.
- **2.3** ...kennen Chancen und mögliche Probleme in ihrer Verbindungsfunktion zwischen Pfarrei und Pfadi.
- **2.4** ...reflektieren ihre aktuelle Tätigkeit als Betreuende in der Abteilung.

3. *Der Kurs vermittelt den TN das Rüstzeug für die Betreuung einer Abteilung.*
- **3.1** ...sind sich der Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens in einem Betreuungsverhältnis bewusst.
- **3.2** ...kennen den Ablauf eines Coaching-/Betreuungsprozesses.
- **3.3** ...kennen die Wichtigkeit von Betreuungskontrakten und Betreuungsabsprachen und können solche im Pfadialltag einsetzen.
- **3.4** ...können die Leitungsteams bei seelsorgerischen Fragen und bei Konflikten beraten und zwischen den Konfliktparteien vermitteln.
- **3.5** ...sind sich ihrer Möglichkeiten bewusst, die Abteilung im Bereich Prävention (Suchtmittel, Gewalt, sexuelle Ausbeutung, u.ä.) zu beraten.
- **3.6** ...können der Abteilung eine Aussensicht geben (z.B. Traditionen, Aufbau und Strukturen hinterfragen).
- **3.7** ...können die Abteilung in der Pfarrei und gegenüber der politischen Gemeinde vertreten.
- **3.8** ...können die Abteilung auf deren Wunsch im Lager begleiten.

4. *Der Kurs befähigt die TN, Animation Spirituelle in den Pfadialltag einzubringen.*
- **4.1** ...kennen Gelegenheiten um Animation Spirituelle einzubringen.
- **4.2** ...kennen Möglichkeiten zur Umsetzung von Animation Spirituelle.
- **4.3** ...können selber Animation Spirituelle planen, durchführen und auswerten.

Hinweise zur Methodik
- Erlebnisteil z.B. im Bereich der Pfadigrundlagen/ Animation Spirituelle einbauen und/oder selber vorbereiten lassen.
- Der Kurs kann als Weiterbildung und Netzwerkplattform mehrmals besucht werden. Die unterschiedlichen Bedürfnisse bei Mehrfachbesuch sind zu berücksichtigen.
- Teilnehmende aktiv mitgestalten lassen (von ihren Erfahrungen profitieren).
- Die Teilnehmenden sind zwar im Roverstufenalter, aber nicht Mitglieder der Pfadibewegung, sie haben u.U. keine Pfadilaufbahn hinter sich.

Weiterbildung (funktionsbezogen)

Rahmenbedingungen
Der Kurs muss auf eine in der Pfadi bestehende Funktion ausgerichtet sein.

Kursträger:	Bundesebene, KV, Region/Bezirk, Abteilung
J+S-Kursart:	---
Mindestdauer:	0.5 Ausbildungstage
Höchstdauer:	4 Ausbildungstage
Kursform:	Präsenz, teil-digital, digital

Anforderungen an Hauptkursleitung / Kursbetreuung

Hauptkursleitung:	Topkurs erwünscht
Betreuung:	gültige LKB-Anerkennung

Teilnahmebedingungen

Mindestalter:	funktionsbezogen
Absolvierte Kurse:	funktionsbezogener (Grund-)Kurs bestanden
Erfahrung:	Mindestens einjährige Erfahrung in der ausgeübten Funktion
Empfehlung:	Abteilung, KV, Region/Bezirk (oder Bundesebene)

Künftige Funktion
- Leiter*in in der bisher ausgeübten Funktion

Bedürfnisse
- Erweiterung der Kenntnisse für die ausgeübte Funktion
- Austausch mit TN in der gleichen Funktion

Es ist dem Kursteam überlassen, gemäss seiner persönlichen Erfahrung Bedürfnisse hinzuzufügen und entsprechend auch die Leit- und Ausbildungsziele zu ergänzen. Dabei darf aber die künftige Funktion nicht aus den Augen verloren werden.

Leitziele: Der Kurs ...
1. ...vertieft die Kenntnisse der TN bezüglich ihrer ausgeübten Funktion.

Ausbildungsziele: Die TN ...
Das Kursteam definiert die Ausbildungsziele je nach Funktion selbst. Es orientiert sich dabei an den Ausbildungszielen des funktionsbezogenen (Grund-)Kurses.

Hinweise zur Methodik
- Die Teilnehmenden bringen schon Erfahrungen aus ihrer ausgeübten Funktion mit. Entsprechend soll ihnen auch die Gelegenheit gegeben werden, aktiv im Kurs mitzuwirken.
- Die Teilnehmenden sind im Roverstufenalter.